



Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten



Die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN hat im Berichtsjahr gute Fortschritte erzielt. Befreit von der Last der ausländischen Beteiligungen konnten wir uns vollständig auf unser eigentliches Metier, die Versicherungstätigkeit in der Schweiz, konzentrieren, die uns im Jahr 2000 sehr zufriedenstellende Ergebnisse einbrachte. Im Bereich der Nichtleben-Versicherung ist ein Zuwachs um 4.4% von Fr. 515.1 Mio. im Jahr 1999 auf Fr. 537.7 Mio. zu verzeichnen. Auch die Entwicklung der Leben-Produkte verlief positiv und stieg um 4.1% von Fr. 913.4 Mio. 1999 auf Fr. 951.1 Mio. Unser Eigenkapital hat sich leicht vermindert (-1.1%) und beträgt nun Fr. 560.7 Mio. Dabei darf nicht in Vergessenheit geraten, dass der 1999 verzeichnete Anstieg (+21.9%) aussergewöhnlich war. Somit bleibt die finanzielle Lage der Gruppe gesund und solid. Ausserdem haben wir die Kosten im Griff und der konsolidierte Gewinn der Gruppe stieg um 23.5% von Fr. 20.4 Mio. im Jahr 1999 auf Fr. 25.2 Mio. im Berichtsjahr.

Die Zahlen, der gute Geschäftsgang und die Entwicklung der Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN im Jahr 2000 bestätigen uns in der Überzeugung, dass unsere Strategie richtig ist. Sie besteht kurz gesagt darin, auf dem Schweizer Markt als unabhängiger Westschweizer Versicherer, der landesweit und somit in der Nähe seiner Kunden vertreten ist, eine Alternative zu bieten. Wir kennen die weit verbreitete Meinung, dass unsere Geschäftspolitik nicht mit der aktuellen Tendenz zur Bildung von grossen multi- und transnationalen Gruppen vereinbar ist. Wir sind uns dieser Tendenzen und der grossen Veränderungen im Zusammenhang mit der Globalisierung und der Liberalisierung der Wirtschaft bewusst,

sind jedoch davon überzeugt, dass neben den immer grösser werdenden Gruppen, die aus Firmenaufkäufen und Megafusionen entstehen, Platz bleibt für Gruppen wie die unsere. Wir können das Beste aus unserer Besonderheit machen, indem wir näher bei unseren Versicherten sein wollen. Unsere Kunden verdienen professionelle Beratung bezüglich Deckungen, Risikoverwaltung, Vorsorge und Sparen und bestmögliche Dienstleistungen. Die Produkte, die wir ihnen anbieten, müssen laufend verbessert werden. In dieser Hinsicht dürfen wir keine Konzessionen machen: Nur das höchste Qualitätsniveau ist gut genug.

Unsere Direktion, unsere Kader und sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen sich ständig um diese Qualität – eine grosse Herausforderung für alle. Unser wichtigstes Ziel ist die Zufriedenheit unserer Versicherten. Sie ermöglicht auch die Vermehrung des Vermögens unserer Aktionäre und Genossenschafter und trägt zur Motivation unseres Personals bei.

Mehr denn je blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Unser Erfolg beruht auf der richtigen strategischen Vision, die ständig mit der wirtschaftlichen Realität konfrontiert werden muss. Er ist ebenfalls abhängig vom Vertrauen unserer Versicherten, von der Unterstützung unserer Aktionäre und Genossenschafter und insbesondere vom Einsatz all jener, die im Dienste unserer Gruppe stehen.

François Carrard, Präsident

Lausanne, 4. Mai 2001

Aktivitäten

Unterstützung der Kultur

Die VAUDOISE unterstützt kulturelle Aktivitäten in der ganzen Schweiz. Partnerschaften, Kauf von Werbeflächen oder Eintrittskarten zu Veranstaltungen und Ausstellungen – die Palette ist gross. Sie bietet auch ihren Kunden die Möglichkeit, diese Veranstaltungen zu besuchen. Dazu gehören das Opernfestival in Avenches, das Filmfestival in Locarno, die Konzerte des Orchesters Sinfonietta Basel oder des Kammerorchesters Lausanne.



Jahresbericht 2000

Inhalt

	Seite
Teil I: das Geschäftsjahr 2000	
Informationen über die Gruppe	
VAUDOISE VERSICHERUNGEN	4
Einige Kennzahlen	4
Chronik	5
Kommentar zum Geschäftsjahr 2000	8
Beteiligungen	18
Konsolidierte Erfolgsrechnung	20
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember	22
Geldflussrechnung	24
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	25
Börsenstatistik	38
Bericht des Konzernprüfers	39
Jahresbericht der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING	41
Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE	49
Informationen über die VAUDOISE LEBEN	53
Teil II: das Unternehmen	57

Einige Kennzahlen

(in Millionen Franken)

Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN

(konsolidiert, vgl. Seiten 20 - 39)

	2000	1999	+ / - %
Bruttoprämien	1'193.0	1'154.9	3.3
Prämien für eigene Rechnung	1'167.3	1'126.1	3.7
Versicherungsaufwand	1'178.0	1'125.3	4.7
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	204.4	214.8	-4.8
Ertrag aus Kapitalanlagen	453.6	344.7	31.6
Aufwand für Kapitalanlagen	118.2	57.8	104.4
Jahresgewinn	25.2	20.4	23.5
Technische Rückstellungen	6'333.3	5'940.5	6.6
Kapitalanlagen	7'248.2	6'876.1	5.4
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	560.7	567.1	-1.1
Jahresgewinn pro VVH-Inhaberaktie	Fr. 168.10	Fr. 136.20	23.5
Eigenkapital pro VVH-Inhaberaktie	Fr. 3'740.00	Fr. 3'780.00	-1.1
Personalbestand	1'253	1'285	-2.5
VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING (nicht konsolidiert, vgl. Seiten 41 - 48)			
Jahresgewinn	14.9	8.4	78.2
Dividende pro Inhaberaktie ¹⁾	Fr. 110.00	Fr. 100.00	10.0
Dividende pro Namenaktie ¹⁾	Fr. 6.00	Fr. 6.00	-
Aktienkapital	75.0	75.0	-
Eigenkapital (nach Gewinnverteilung)	114.4	107.9	6.0

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates



Chronik

Verwaltungsrat

Die Generalversammlung vom 20. Juni 2000 hat die Amtsdauer von Paul-André Sanglard als Verwaltungsratsmitglied um weitere 3 Jahre verlängert.

Für den aufgrund der reglementarischen Altersgrenze zurückgetretenen Jean Actis, Vizepräsident, wurde Chantal Balet Emery für eine erste Amtsdauer von 3 Jahren gewählt.

Als Nachfolger von Jean Actis in der Funktion des Vizepräsidenten hat der Verwaltungsrat René-A. Beck ernannt.

Am 12. Juni 2001, Datum der ordentlichen Generalversammlung, läuft die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder François Carrard, Präsident, und René-A. Beck, Vizepräsident, ab. Sie haben sich zur Wiederwahl bereit erklärt.

Die Zusammensetzung des gegenwärtig aus 9 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrates entnehmen Sie der Seite 59.

Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2000 wurden zahlreiche Projekte realisiert, die insbesondere den Geschäftssitz, aber auch die übrige Unternehmensorganisation betrafen.

Am Geschäftssitz war das gesamte Personal im Zusammenhang mit der ISO-Zertifizierung, die wir im Dezember 2000 erhalten haben, zusätzlich beschäftigt. Angesichts der verschiedenen, komplexen Aufgaben sind wir stolz darauf, dass auch der Geschäftssitz die von unserem Agenturnetz 1999 bestandene Zertifizierung erfolgreich ergänzt hat. Somit kann die gesamte Gesellschaft das ISO-Label führen. Damit wurde unsere Geschäftspolitik der systematischen Qualitätsverbesserung unserer Dienstleistungen, das heisst der optimalen Zufriedenstellung unserer Kunden

und Geschäftspartner, unter Beweis gestellt. Es gilt jetzt, diese wichtige Etappe zu konsolidieren, damit Qualitätsverbesserung in der täglichen Praxis zum ganz natürlichen beruflichen Reflex wird.

Für rasches und effizientes Handeln ist eine gute Kommunikation Voraussetzung. Mit der rasanten Entwicklung der Informationsmittel wurde ein Zusammenfassen der gesamten Kompetenzen unter einem Dach erforderlich, was zur Schaffung eines neuen Departementes Informationssysteme führte. Dessen Leitung wurde Jurg Muheim, Direktor, bisher Verantwortlicher für das Departement Personalmanagement und Logistik, anvertraut. Eine der ersten wichtigen Aufgaben des neuen Departements bestand in der Einführung von Intranet. Intranet erleichtert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Zugang zu Information und Dokumentation, indem es möglichst alle Informationsquellen der Gruppe zusammenfasst. Jeder Mitarbeiter soll künftig in minimaler Zeit über die für seine Aufgaben notwendigen Informationen verfügen. Das ist unser Ziel und eine wesentliche Herausforderung für unsere Zukunft.

Im Kommunikationsbereich wird ausserdem eine Einheit des Sektors Versicherungen die Entwicklung des E-Commerce laufend verfolgen, um unseren Kunden sowie dem Markt allgemein Informationen und massgeschneiderte Produkte anbieten zu können. Die VAUDOISE – seit mehreren Jahren auf dem Internet präsent – wird somit den wichtigen, von unserem Agenturnetz betreuten Beratungs- und Verwaltungsservice weiter ausbauen.

Um mit dem Kunden regelmässig im Gespräch zu bleiben, informieren wir ihn künftig periodisch mittels verschiedener Magazine (insbesondere «Solutions KMU» für Unternehmen oder «Premium» für unsere

Chronik

Kunden mit mehreren Versicherungsverträgen) über unsere Aktionen und Produkte. Auch über aktuelle Versicherungsfragen bestmöglich Auskunft zu geben, ist dabei eine der Hauptaufgaben. Solche Kunden kommen überdies in den Genuss besonderer Vorteile.

Obwohl wir hier nur einige der laufenden Projekte erwähnen, möchten wir speziell die immer wichtigere Rolle unserer Anrufzentrale hervorheben. Infolge unserer Assistance-Deckung, von der eine Mehrheit unserer Kunden profitiert, nahm ihre Bedeutung rasch zu. Aus der Schweiz und aus dem Ausland erreichen uns jeden Monat zahlreiche Anrufe, womit sich Nützlichkeit und Effizienz dieser Infrastruktur erwiesen haben.

An der Spitze des Departements Personalmanagement und Logistik steht neu Alain Flückiger (bisher Verwaltungs-Controller). Er ist verantwortlich für die gesamte Personalverwaltung des Geschäftssitzes und der Agenturen, die Ausbildung (mit den zugeordneten Dienststellen Qualität und Übersetzung) sowie die Logistik am Geschäftssitz.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir zwei Direktoren, die im Jahre 2000 in den Ruhestand getreten sind und die unsere Gesellschaften stark geprägt hatten, unseren

Dank aussprechen.

Sandro Delorenzi trat nach über 40 Jahren Tätigkeit bei unseren Gesellschaften in den verdienten Ruhestand. Seine berufliche Karriere hat er im Wesentlichen unserem Agenturnetz als Direktor des Vertriebsdepartements gewidmet. Seit 1994 war er verantwortlich für die Beziehungen zu unseren Partnern in der Schweiz und im Ausland.

Elmar Koller war Beauftragter für Sonderprojekte sowie für die Geschäftsleitung unserer Gesellschaft in Liechtenstein, VALORLIFE, für die er immer noch als Verwaltungsratsdelegierter Zeit und Energie einsetzt.

Agenturnetz

Im Laufe des Jahres 2000 haben wir die Entlohnungskriterien für den Aussendienst vereinheitlicht. Dadurch wird insbesondere in Bezug auf den Ausgleich der Portefeuilles eine effizientere Verwaltung ermöglicht.

In der Deutschschweiz hat das Agenturnetz folgende Änderungen erfahren: In Zürich wurde Ulrich Heim zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Roland J.-L. Jenni gewählt. In Zug übernahm Reinhard Furrer die Leitung der Generalagentur. Die Verantwortung für die neu zu eröffnende Agentur im Rheintal, Buchs (SG), wurde Eugen Krähenmann übertragen.



Immobilienbestand

Die VAUDOISE ist ein wichtiger Immobilienpartner. Sie besitzt einen Immobilienpark im Wert von rund Fr. 640 Mio., der sich aus 148 Gebäuden zusammensetzt, deren Mietwert sich auf beinahe Fr. 40 Mio. beläuft. Jedes Jahr investiert die VAUDOISE rund Fr. 20 Mio. in die Sanierung und den Kauf neuer Gebäude.

Foto: Generalagentur Genf, Boulevard du Théâtre 9.



Kommentar zum Geschäftsjahr 2000

Allgemeiner Überblick

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, als die Versicherer zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg einen Prämienrückgang im Schweizer Direktgeschäft zu verzeichnen hatten, ist die Bilanz für das Jahr 2000 positiv. So ist nach ersten Schätzungen sowohl in der Lebens- als auch in der Nichtlebensversicherung ein globales Wachstum von rund 2% zu verzeichnen. Dabei ist festzuhalten, dass in Bezug auf den Branchendurchschnitt grössere Unterschiede bei den Geschäftsergebnissen der Gesellschaften erwartet werden. Dies gilt insbesondere für die Leben-Branche und ist auf die Deregulierung der Märkte und auf die dadurch hervorgerufene stärkere Entwicklung neuer Produkte zurückzuführen.

Im vorgenannten Umfeld konnte die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN ihre gute Stellung auf dem Schweizer Markt bestätigen. Erneut hat sich unsere Strategie bezahlt gemacht, deren Hauptpfeiler Kundennähe und Qualitätsdienstleistungen sind, wobei wir Letztere durch Berücksichtigung der Kundenwünsche ständig verbessern.

Trotz der immer noch ungünstigen Entwicklung der Schadenbelastung hat sich das technische Ergebnis der Nichtlebensversicherung im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 7.7 Mio. verbessert. Dies ist insbesondere auf die positive Entwicklung der finanziellen Erträge und auf die Verringerung der Betriebskosten zurückzuführen. Da Erstere zufallsbedingt sind, muss die Erosion der Tarifmargen im Auge behalten werden.

Auch in der Leben-Branche hat sich das

technische Ergebnis stark verbessert (+ 33.6%). Diese Bewegung ist ebenfalls in erster Linie durch die Entwicklung der finanziellen Erträge und die Betriebskosten zu erklären.

Die finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung verzeichnet im Vergleich zum vergangenen Jahr trotz des um 16.9% besseren Ergebnisses aus Kapitalanlagen einen markanten Rückgang. Dies erklärt sich aus buchmässigen Wechselkursdifferenzen auf dem Wertpapierportefeuille, die im Gegensatz zum Vorjahr negativ sind, da der Euro im Vergleich zu den meisten anderen Währungen schwächer geworden ist. Mehr Details finden Sie im Kapitel über das Finanzgeschäft auf Seite 16.

Nach Abzug der Steuern beläuft sich der konsolidierte Gewinn des Berichtsjahres auf Fr. 25.2 Mio., was einem Anstieg von 23.5% im Vergleich zu 1999 entspricht.

Aufgrund der zahlreichen nicht realisierten Mehrwerte auf den Wertpapierportefeuilles verzeichnete das Eigenkapital der Gruppe 1999 einen Anstieg von über Fr. 100 Mio. Trotz des oben genannten Gewinns von Fr. 25.2 Mio. hat es sich um rund Fr. 6.4 Mio. (1.1%) verringert. Dieser Rückgang ist ebenfalls auf die Entwicklung der Wertpapierportefeuilles zurückzuführen, da die Börsenturbulenzen des zweiten Halbjahres 2000 den Marktwert unserer Aktienportefeuilles leicht beeinträchtigten. Über zwei Jahre hinweg betrachtet, ist die Entwicklung unserer finanziellen Grundlage positiv (+ 21.0%).



Versicherungsgeschäft

Das Prämienvolumen unseres gesamten Versicherungsgeschäfts erhöhte sich um 3.3% auf Fr. 1.19 Mia. gegenüber Fr. 1.15 Mia. im Vorjahr.

Diese positive Entwicklung ist sowohl beim Direktgeschäft der Nichtlebensversicherungen mit einem Wachstum von 2.2 % als auch in den Lebensversicherungen mit einem Zuwachs von 4.5 % festzustellen.

Was sich auf dem gesamten Markt abzeichnete, widerspiegelte sich auch bei uns. Das Wachstum wurde durch ein grösseres Defizit bei den Einzel-Lebensversicherungsgeschäften mit Einmaleinlagen gebremst.

Dabei muss an den grossen psychologischen Effekt der 1998 eingeführten Stempelabgabe von 2.5% auf den Abschluss solcher Geschäfte erinnert werden.

Gesamtgeschäft

	Bruttoprämien			Versicherungsleistungen, brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2000	1999	+/-%	2000	1999	+/-%
Direktes Geschäft	1'178'008	1'137'613	3.6	785'434	728'376	7.8
Indirektes Geschäft	15'035	17'326	-13.2	27'468	21'884	25.5
Total	1'193'043	1'154'939	3.3	812'902	750'260	8.3

Direktes Geschäft

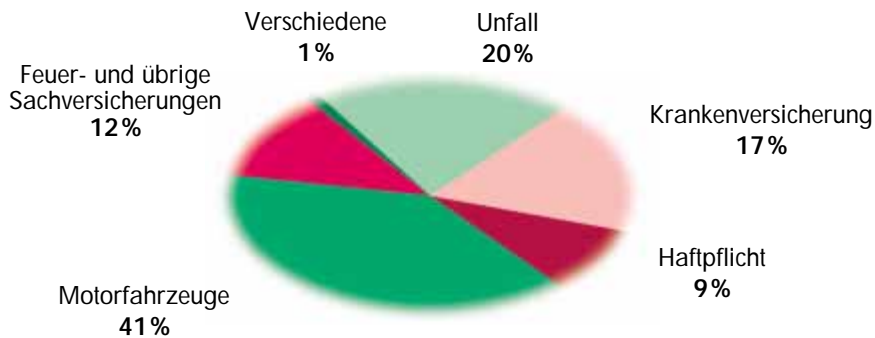
	2000	1999	+/-%	2000	1999	+/-%
Nichtleben	464'519	454'563	2.2	309'952	301'280	2.9
Leben	713'489	683'050	4.5	475'482	427'096	11.3
Total	1'178'008	1'137'613	3.6	785'434	728'376	7.8

Kommentar zum Geschäftsjahr 2000

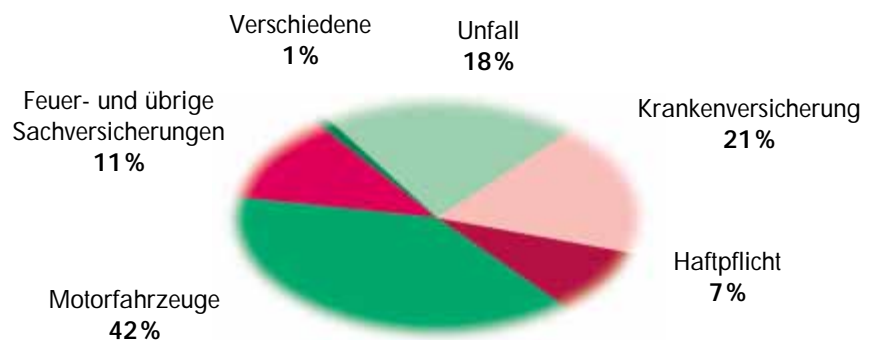
Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Nichtleben

	Bruttoprämien			Versicherungsleistungen, brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2000	1999	+/-%	2000	1999	+/-%
Unfall	93'992	93'466	0.6	57'279	53'610	6.8
Krankenversicherung	81'231	80'022	1.5	63'481	62'035	2.3
Haftpflicht	39'686	39'724	-0.1	22'509	25'775	-12.7
Motorfahrzeuge	189'153	181'951	4.0	127'323	126'061	1.0
Feuer- und übrige Sachversicherungen	53'876	53'297	1.1	35'615	31'125	14.4
Verschiedene	6'581	6'103	7.8	3'746	2'674	40.1
Total	464'519	454'563	2.2	309'952	301'280	2.9

Prämienanteile



Anteile Leistungen





Das Wachstum, das sich seit 1998 wieder eingestellt hatte, wurde bestätigt und verstärkte sich sogar deutlich.

Auf einem Markt mit eher stagnierendem Prämienvolumen ist ein Wachstum von 2.2% als positiv zu bewerten.

Bei den **Unfallversicherungen** bestätigt sich das Wachstum des Vorjahres (0.3%) mit einem um 0.6% höheren Prämieninkasso, das insbesondere auf die Unternehmensversicherungen zurückzuführen ist.

Wir müssen allerdings eine steigende Schadenhäufigkeit feststellen, die Ursache für die um 6.8% höheren Leistungszahlungen ist.

In der **Krankenversicherung** hat sich die seit der Marktliberalisierung herrschende Konkurrenz weiter verschärft, was einen sehr grossen Druck auf die Preise ausübt. In Anbetracht dieser Tatsache bestätigt der Anstieg von 1.5% des Prämienvolumens, dass wir uns als aktiver Marktteilnehmer durchaus behaupten können.

Die verschiedenen im Bereich der Schadenverwaltung umgesetzten Massnahmen ermöglichten es, das Wachstum der Leistungszahlungen auf 2.3% zu begrenzen.

Die Prämien der **Haftpflichtversicherung** weisen einen leichten Rückgang von 0.1% auf, während die Anzahl Versicherungsnehmer um 3% gestiegen ist! Im Bereich der Unternehmensversicherungen ist diese Tendenz noch ausgeprägter.

Der Preisdruck bleibt sehr stark und kommt manchmal fast einem Dumping gleich. Wir möchten uns dieser Bewegung auf keinen Fall anschliessen, sondern bevorzugen die technische Sicherheit, Garant einer stabilen, langfristigen Politik, von der unsere Versicherten nur profitieren können.

Die Summe der Leistungszahlungen ist um 12.7% zurückgegangen, was beweist, dass

wir nicht den gefährlichen Weg der Schleuderpreise eingeschlagen haben.

Mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 4% höheren Prämieninkasso befindet sich die **Motorfahrzeugbranche** in einem ausgezeichneten Zustand. Gleichzeitig war auf dem Markt ein Wachstum von 1.8% zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist das Ergebnis unserer Kampagne «Jahrhundertvertrag» und der Übernahme zahlreicher Verträge der Konkurrenz, die ihre Tarife auf den 1. Januar 2000 angepasst hatte.

Was die Schadenfälle anbelangt, stiegen die Leistungszahlungen nur um 1%, was einzig auf die Kasko-Branche zurückzuführen ist. In der Haftpflicht-Branche gingen die Leistungszahlungen um Fr. 8 Mio. zurück, was -11.0% entspricht. Gleichzeitig stiegen sie in der Kasko-Branche um Fr. 9.3 Mio., beziehungsweise um 17.9% an. Einzige Ursache dafür sind die grossen Hagel-schäden.

Die seit einigen Jahren immer zahlreicheren Elementarereignisse werden für diese Risiken gezwungenermassen Tarifanpassungen mit sich bringen.

Für die **Feuer- und übrigen Sachversicherungen** gleicht das Jahr 2000 dem Vorjahr. Es war ebenfalls von Naturkatastrophen gekennzeichnet, was sich in stark erhöhten Leistungszahlungen widerspiegelt, nachdem bereits 1999 sehr belastet war.

Was das Prämienvolumen (+1.1%) anbelangt, leidet diese Branche unter der heftigen Konkurrenz auf dem Markt der Feuerversicherung. Die übrigen Sachversicherungen dagegen haben einen eindeutigen Anstieg erfahren. Unser neues modulares Produkt «Five in One» trägt zu diesem Trend bei. Es hat uns eine Erhöhung des Prämieninkassos von 9.5% für Sachversicherungen von Unternehmen eingebracht.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2000

Versicherungsgeschäft (Fortsetzung)
Direktes Geschäft Leben

Für die VAUDOISE LEBEN waren die Berichtsjahre 1997 und 1998 von einem starken Anstieg des Prämieninkassos gekennzeichnet, insbesondere aufgrund des grossen Erfolges des Allfinanzprodukts Swissca Long Life.

Der sich bereits 1999 abzeichnende Rückgang im Bereich der Einzel-Lebensversicherung bestätigte sich im Jahre 2000. Der Aufschwung der Kollektiv-Versicherungen kompensierte diese negative Entwicklung.

Einzel- versicherungen	Produktion in Tausend Franken			Versicherungsportefeuille in Tausend Franken		
	2000	1999	+/-%	2000	1999	+/-%
Kapital	445'675	658'898	-32.4	5'970'166	5'939'558	0.5
Renten	10'830	40'566	-73.3	544'752	573'375	-5.0
Selbständige Invalidität	71'409	29'430	142.6	599'680	567'092	5.7
Total	527'914	728'894	-27.6	7'114'598	7'080'025	0.5
Kollektiv- versicherungen						
Kapital	2'360'013	2'065'113	14.3	7'134'636	6'778'459	5.3
Renten	317'213	266'343	19.1	1'282'940	1'204'292	6.5
Total	2'677'226	2'331'456	14.8	8'417'576	7'982'751	5.4
Gesamttotal	3'205'140	3'060'350	4.7	15'532'174	15'062'776	3.1

Im vorgenannten Kontext verdankt die **Produktion** ihren globalen Anstieg von 4.7% der positiven Entwicklung der Kollektivversicherungen.

Das **Portefeuille** wächst um 3.1%, was ebenfalls auf die dominierenden Kollektivversicherungen zurückzuführen ist.



	Bruttoprämien			Versicherungsleistungen, brutto		
	<i>in Tausend Franken</i>			<i>in Tausend Franken</i>		
	2000	1999	+/-%	2000	1999	+/-%
Einzelversicherungen						
– Kapital	144'527	190'896	-24.3	52'226	41'931	24.6
– Renten	23'193	63'391	-63.4	29'512	26'953	9.5
– Selbständige Invalidität	3'002	2'853	5.2	3'028	3'002	0.9
Total	170'722	257'140	-33.6	84'766	71'886	17.9
Kollektivversicherungen	542'767	425'910	27.4	96'627	83'163	16.2
Gesamttotal	713'489	683'050	4.5	181'393	155'049	17.0

	Rückkäufe		
	2000	1999	+/-%
Einzelversicherungen	31'790	28'956	9.8
Kollektivversicherungen	262'299	243'091	7.9
Total	294'089	272'047	8.1
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	475'482	427'096	11.3

Prämienanteile



Anteile Versicherungsleistungen und Rückkäufe



Kommentar zum Geschäftsjahr 2000

Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Leben (Fortsetzung)

Das um 4.5% angestiegene gesamte Prämieninkasso verdankt diese günstige Entwicklung einzig den Kollektivversicherungen.

Der Markt der Einzel-Lebensversicherungen verändert sich stark, da die Kundschaft sich heute insbesondere für Sparprodukte der neuen Generation, das heisst, für an Anlagefonds gebundene Produkte interessiert. Diese Entwicklung bestätigt den Niedergang der traditionellen Produkte.

Da die Marktbedingungen nicht günstig waren, haben wir auf die Ausgabe von neuen Tranchen unseres Produkts Trendvalor verzichtet. In diesem Umfeld ist das Prämienvolumen der **Einzel-Kapitalversicherungen und der Einzel-Rentenversicherungen** stark zurückgegangen.

Die **Einzel-Invalidenversicherungen**, ein Portefeuille von geringer Bedeutung, sind wieder leicht angestiegen, ohne jedoch das Gesamtergebnis der Branche, die im Vergleich zu 1999 einen Rückgang von 33.6% erfahren hat, wesentlich zu beeinflussen.

Im Gegensatz dazu setzte sich bei den **Kollektivversicherungen** das bereits 1999 begonnene Wachstum fort und das Prämienvolumen stieg bis Ende des Berichtsjahres um 27.4% an. Die Versicherungen mit periodischen Prämien tragen wesentlich zu diesem Ergebnis bei, und das sich daraus ergebende Nettowachstum des Portefeuilles zeigt unseren Willen, ein von den Unternehmen im Bereich der beruflichen Vorsorge anerkannter Partner zu sein.

Indirektes Geschäft Nichtleben und Leben

	Bruttoprämien			Versicherungsleistungen, brutto		
	in Tausend Franken			in Tausend Franken		
	2000	1999	+/-%	2000	1999	+/-%
Nichtleben	13'264	15'829	-16.2	27'310	21'644	26.2
Leben	1'771	1'497	18.3	158	240	-34.0
Total	15'035	17'326	-13.2	27'468	21'884	25.5

Der starke Anstieg der Leistungszahlungen in den Nichtleben-Branchen ist insbesondere auf unsere Beteiligung am schweizerischen Elementarschadenpool zurückzuführen. Auch das Jahr 2000 war gekennzeichnet von einer aussergewöhnlichen Häufigkeit dieser Art von Schadenereignissen. Die Überschwemmungen vom Oktober im Tessin und im Wallis sind uns allen noch in Erinnerung. Auch die Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit den

Stürmen «Lothar» und «Martin» entfielen auf das Jahr 2000. Der Prämienrückgang erfolgte aufgrund der Kündigung mehrerer Verträge per 31. Dezember 1999. Dieser Rückgang wird sich auch im Geschäftsjahr 2001 fortsetzen.

In den Leben-Branchen entsprechen die Abweichungen der Ergebnisse unseren Erwartungen und erfordern keinen besonderen Kommentar.



Aktivitäten

Sportveranstaltungen

Die VAUDOISE unterstützt zahlreiche Sportveranstaltungen. Dabei wird sowohl der Elite- als auch der Freizeitsport berücksichtigt.



Medien

Die VAUDOISE ist seit Beginn dieses Jahres Partnerin von zwei grossen Deutschschweizer Fernsehsendungen: «Sportpanorama», das jeden Sonntagabend auf SF1 ausgestrahlt wird, und «Aeschbacher», die jeweils am Donnerstagabend auf dem gleichen Sender ausgestrahlte neue Unterhaltungssendung.



Die VAUDOISE ist auch Partnerin des internationalen Leichtathletikmeetings ATHLETISSIMA, zu dem jeden Juli die Weltstars aller Disziplinen in Lausanne zusammenkommen.

Sie unterstützt ausserdem das bekannte Mountain-Bike Rennen Grand Raid im Wallis, sowie den Silvesterlauf in Zürich.

Unsere als Versicherungsgesellschaft exklusive Partnerschaft mit der Schweizer Fussball Nationalliga garantiert uns eine Präsenz in allen NL Stadien des Landes.



Kommentar zum Geschäftsjahr 2000

Finanzgeschäfte Anlagepolitik

Die Finanzmärkte starteten das Jahr 2000 mit einem Höhenflug, wodurch insbesondere auf den Aktienmärkten der «Neuen Wirtschaft» spekulative Hoffnungen geweckt wurden. Die von den Zentralbanken für den Übergang ins Jahr 2000 vorgenommene Geldmengenerhöhung bewirkte einen regelrechten Investitionsboom in die Technologiewerte der realen Wirtschaft und der Finanzmärkte. Das darauf folgende beschleunigte Wachstum und der gleichzeitige starke Auftrieb des Erdölpreises führten zu einer restriktiveren Geldpolitik der Zentralbanken. Die anschliessende Zinserhöhung sowie die politischen Unsicherheiten im Nahen Osten und in den Vereinigten Staaten wie auch die Perspektiven einer Wirtschaftsabkühlung bewirkten eine deutliche Korrektur. Daraus resultierte am Ende des Berichtsjahres auf zahlreichen Märkten – ausser auf dem Schweizer Aktienmarkt, der sich gut behaupten konnte – schliesslich eine negative Performance. Die Schwäche des Euro setzte sich im Laufe des Jahres fort und brachte die Politik der Eurozone ins Zwielficht. Erst im vierten Quartal konnte die Baisse dank der Interventionen der Europäischen Zentralbank und aufgrund von Aussichten auf eine bessere Steuerung der US-Wirtschaft gestoppt werden.

In diesem Umfeld war das Jahr 2000 auf den Obligationen- wie auch auf den Aktienmärkten nicht sehr gewinnbringend. Die Schweizer Börse war dabei eine Ausnahme.

Infolge der zunehmenden Verflechtung der Märkte verliert die Diversifizierung des Portefeuilles etwas an Bedeutung, wobei jedoch die Diversifizierung grundsätzlich nicht in Frage gestellt wird. Die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN setzte ihre Strategie der schrittweisen Erhöhung des Aktienanteils an der Kapitalinvestition in

einem den neuen Gegebenheiten angepassten Rhythmus fort. Der Aktienanteil nahm somit um 11.4% zu und beträgt 16.3% der gesamten Kapitalanlagen gegenüber 15.4% im Jahre 1999. Angesichts des immer noch hohen Börsenniveaus und der Volatilität der Märkte war eine gewisse Zurückhaltung geboten.

Die höheren Renditen auf dem Schweizer Obligationenmarkt im ersten Teil des Jahres haben sich günstig auf die neue Anlage-tätigkeit ausgewirkt; in der Folge zeichnete sich eine leichte Trendwende ab. Ausserdem war die durchschnittliche Rentabilität der Portefeuilles aufgrund vorzeitiger Rückzahlungen und fälliger Finanzanlagen erneut rückläufig und bewirkte faktisch engere Margen gegenüber den den Versicherten garantierten Zinssätzen. Obwohl die Situation mittelfristig akzeptabel ist, gilt es, wachsam zu bleiben; wenn nötig müssen die auf neue Verträge anwendbaren technischen Sätze angepasst werden.

Im Hypothekendarlehensgeschäft bleiben wir einerseits zum Schutz der Interessen unserer Versicherten und andererseits insbesondere wegen der erneut starken Präsenz der Banken auf diesem Markt sehr selektiv.

Ende 2000 umfasste unser Immobilienbestand 148 Liegenschaften. Investitionen wurden für Neubauten sowie Renovierungen und Umbauten vorgenommen.

Allgemein setzten wir unsere Strategie der Bevorzugung stabiler Finanzerträge gegenüber punktuellen Kapitalgewinnen fort, da die Zusammensetzung unseres Portefeuilles gewährleisten muss, dass unsere Versicherungsgesellschaften jederzeit ihren Verbindlichkeiten nachkommen können.



Finanzielle Ergebnisse

Der finanzielle Ertrag (Fr. 453.6 Mio.) hat gegenüber dem Vorjahr um 31.6% zugenommen. Diese Zunahme ist auf ein grösseres Investitionsvolumen, jedoch hauptsächlich auf die Realisierung eines bedeutenden Mehrwerts auf dem Aktienportefeuille (Fr. 146.0 Mio. gegenüber 55.9 Mio. im Jahre 1999) zurückzuführen. Der Aufwand für Kapitalanlagen (Fr. 118.2 Mio.) ist ebenfalls aufgrund von nicht realisierten Minderwerten auf einigen insbesondere im Laufe des Jahres vorgenommenen Aktienkäufen stark gestiegen (104.4%).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen weist einen Zuwachs von 16.9% auf Fr. 335.4 Mio. aus.

Die übrigen Posten unter der Rubrik «finanzieller Aufwand und Ertrag» resultieren aus den Wechselkursdifferenzen unserer Fremdwährungsaktiva und -passiva. Im Gegensatz zum Wechselkursnettogewinn von Fr. 26.5 Mio. im Jahre 1999 ist im Berichtsjahr ein Wechselkursnettoverlust von Fr. 22.2 Mio. zu verzeichnen, der das Ergebnis unserer Investitionstätigkeit negativ beeinflusst. Grund dafür ist die Schwäche des Euro gegenüber dem Schweizer Franken. Da es sich um einen nicht realisierten Verlust handelt, dürfte dieser während der nächsten Geschäftsjahre zum Grossteil wieder wettgemacht werden, sofern das Vertrauen in den Euro wieder hergestellt wird; ein erster Schritt in diese Richtung erfolgte zu Beginn des Jahres.

Da die Wechselkursschwankungen bei der Berechnung der in der versicherungstechnischen Rechnung verbuchten Zinsen – die um 6.3% zugenommen haben – nicht berücksichtigt werden, ergibt sich bei der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung selbstverständlich ein Defizit.

Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten

Im Nichtleben-Sektor sind die Anwerbe- sowie die Betriebs- und Verwaltungskosten

um 2.3% gesunken; sie machen 33.8% der verdienten Prämien aus (35.3% im Vorjahr). Dieser Fortschritt wurde dank der anhaltenden Rationalisierung des Verwaltungsapparates erreicht.

In der Leben-Branche verringerten sich die Betriebskosten um 12.1%. Die Betriebs- und Verwaltungskosten sind sozusagen stabil geblieben (+ 1.3%), dagegen sind die Anwerbekosten aufgrund einer verminderten Produktion von Neugeschäften mit periodischen und vor allem mit Einmalprämien um 26.9% zurückgegangen. Insgesamt machen die beiden Kostenbereiche 7.0% der verdienten Prämien aus (8.4% im Vorjahr). Dieser Satz ist im Vergleich zum Marktdurchschnitt immer noch sehr vorteilhaft.

Arbeitsplätze und Arbeitnehmerbestand

Von Januar 2000 bis Januar 2001 ist der in Arbeitsplätzen ausgedrückte Arbeitnehmerbestand im administrativen Bereich von 884 auf 857 zurückgegangen. Abgesehen von der Verbesserung der Arbeitsabläufe ist diese Verminderung auch auf den Transfer einiger Funktionen aus dem Bereich der Verwaltung zum Vertrieb zurückzuführen.

Der Aussendienstbestand ist mit 458 (Vorjahr 459) Mitarbeitern trotz des genannten Transfers praktisch gleich geblieben. Unser Ziel in diesem Bereich bleibt die Rekrutierung qualifizierter Berater sowie die Weiterbildung der aktuellen Mitarbeiter. Ausserdem ist infolge der Entwicklung des Allfinanzbereichs und der Privatversicherungen durch die Krankenkassen die bereits starke Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt noch heftiger geworden.

Ausgedrückt in zu 100% angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich unser Gesamtpersonalbestand von 1285 auf 1253 verringert.

Beteiligungen

Schweiz

Die schweizerischen Beteiligungen umfassen die Haupttätigkeit der Gruppe, insbesondere die beiden operativen Gesellschaften **VAUDOISE ALLGEMEINE (VA)** und **VAUDOISE LEBEN (VL)**. Ihr gesamtes Aktienkapital von 60 Millionen Franken (VA) bzw. 7 Millionen Franken (VL) befindet sich ausschliesslich im Besitz der **VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING (VVH)**. Die Geschäftstätigkeit dieser zwei Gesellschaften ist Gegenstand des Kommentars auf den vorangehenden Seiten. Ihre Ergebnisse sowie ihre Vermögenslage sind ausserdem auf den Seiten 49 bis 56 zusammengefasst.

PREVEX, Lausanne, ist eine Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, deren Aktienkapital von Fr. 250'000.– sich vollständig im Besitz der **VVH** befindet. Ihre Tätigkeit umfasst die administrative und technische Verwaltung sowie die Rechnungsführung der Vorsorgeeinrichtungen von kleinen und mittelgrossen Unternehmen, die Beratung in Versicherungsmathematik und Rechtsfragen sowie die Erstellung von Analysen und Expertisen, die das Gesetz über die berufliche Vorsorge vorschreibt.

ORION ist eine Rechtsschutz-Gesellschaft mit Sitz in Basel, deren Kapital von Fr. 500'000.– sich im Besitz von drei Schweizer Versicherungsgesellschaften befindet. Die Beteiligung der **VVH** beträgt 22%. Per Ende des Berichtsjahres stieg das Prämienvolumen der **ORION** um 5.2% auf Fr. 20.1 Mio.

INTRAS, Krankenkasse mit Sitz in Carouge (GE), gegründet von der Genfer, der La Suisse und der **VAUDOISE ALLGEMEINEN**, ist keine gewinnorientierte Gesellschaft und kann deshalb nicht als eigentliche Beteiligung aufgeführt werden.

INTRAS ist ein Qualitätspartner, der es uns ermöglicht, unserer Kundschaft eine vollständige Palette an Deckungen für krankheitsbedingte Behandlungskosten zu bieten.

Die Gesellschaft zählte Ende 2000 412'634 Versicherte, womit sie zu den bedeutendsten Krankenkassen der Schweiz gehört.

INTRAS hat ihre eigene Versicherungsgesellschaft geschaffen, die **INTRAS VERSICHERUNGEN AG**, der sie die Verwaltung der Kranken-Zusatzversicherungen anvertraut. Einziger Zweck dieser Gründung ist die klare Trennung zwischen Versicherungen, die dem Gesetz über die obligatorische Krankenversicherung **KVG** unterliegen und denjenigen, die zum Bereich des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag **VVG** gehören. Das Personal der Krankenkasse **INTRAS** arbeitet ebenfalls für die **INTRAS VERSICHERUNGEN AG**.

Ausserdem ist die **VVH** mit je 10% an **EUROPE ASSISTANCE (SUISSE) SA** sowie **EUROPE ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES** beteiligt.

Ausland

Valorlife, Lebensversicherungsgesellschaft, Triesen / Liechtenstein

VALORLIFE ist eine Gesellschaft liechtensteinischen Rechts, die ihre Geschäftstätigkeit am 1. Januar 1998 aufnahm. Ihr Aktienkapital von Fr. 6 Mio. befindet sich im Besitz der **VAUDOISE LEBEN**.

Die Gesellschaft kommerzialisiert massgeschneiderte Allfinanz-Produkte für die spezifischen Bedürfnisse einer Privatkundschaft wie zum Beispiel Auslandsaufenthalter, internationale Kader oder Firmen, die internationale Lösungen bevorzugen. So fiel die Wahl auf Liechtenstein mit seiner



Öffnung zum europäischen Markt im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs sowie zum Schweizer Markt. VALORLIFE bietet reine Kapitalisierungsprodukte, was die Versicherungsgesellschaften mit Sitz in gewissen europäischen Ländern oder in der Schweiz nicht dürfen.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich VALORLIFE fast ausschliesslich auf die Konzeption neuer Produkte für Kunden, die individuell angepasste Deckungen suchen. Die Entwicklung des Bereichs «Private Insurance» auf internationalem Niveau wurde weiterverfolgt.

Diese Tätigkeit führte zu einer breiteren Palette von VIPvalor-Produkten und einer grösseren Flexibilität beim Angebot von Risikodeckungen und Sparversicherungen. Die Kundschaft kann sich somit für ein Versicherungsprodukt entscheiden, dessen

Rendite an eine im Einverständnis mit dem Versicherungsnehmer gewählte Anlagepolitik gebunden ist, und die dem Versicherungsnehmer eine fakultative, frei wählbare Risikodeckung bietet. Ihre Finanzierung kann mittels Einmaleinlagen, periodischen (jährlichen) Prämien oder durch Einbringung eines Portefeuilles erfolgen. Die Gesellschaft untersucht die Möglichkeit einer neuen, an die Börsenentwicklung gebundenen Produktgeneration (Trendvalor FL). Grundlage dafür sind Anlageinstrumente, die eine Investition in Aktien und in Obligationen kombinieren, was in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage attraktiv geworden ist. Die Lancierung einer Tranche ist für das Jahr 2001 vorgesehen.

Schliesslich hält die vvh eine Beteiligung von 1.39% am Kapital der MAPFRE RE, COMPAÑIA DE REASEGUROS S.A., Madrid.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

Anmerkungen ¹⁾	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2000 Netto	1999 Netto	+/-%	
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft:						
Gebuchte Prämien	1	477'783	19'115	458'668	449'970	1.9
Veränderung der Prämienüberträge		-1'317	-97	-1'220	-1'675	-27.2
Verdiente Prämien		476'466	19'018	457'448	448'295	2.0
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				78'415	65'020	20.6
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			1'818	1'741	4.4
Total Ertrag				537'681	515'056	4.4
Schadenzahlungen		337'262	15'506	321'756	306'923	4.8
Veränderung der Schadenrückstellungen		39'770	-1'358	41'128	36'395	13.0
Schadenaufwand		377'032	14'148	362'884	343'318	5.7
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		2'193	0	2'193	2'300	-4.6
Zugewiesene Überschussanteile	3	9'567	16	9'551	10'558	-9.5
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	159'381	4'832	154'549	158'107	-2.3
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5	870	0	870	812	7.2
Total Aufwand				530'047	515'095	2.9
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes				7'634	-39	-
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft:						
Gebuchte Prämien	1	715'260	5'732	709'528	678'880	4.5
Veränderung der Prämienüberträge		303	17	286	-1'119	-125.6
Verdiente Prämien		715'563	5'749	709'814	677'761	4.7
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				241'272	235'646	2.4
Total Ertrag				951'086	913'407	4.1
Bezahlte Versicherungsleistungen		475'640	4'917	470'723	423'192	11.2
Veränderung der Schadenrückstellungen		-466	1'575	-2'041	2'537	-180.4
Veränderung des Deckungskapitals		343'051	-3'377	346'428	356'264	-2.8
Total Versicherungsleistungen		818'225	3'115	815'110	781'993	4.2
Zugewiesene Überschussanteile	3			44'729	43'757	2.2
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4			49'817	56'651	-12.1
Total Aufwand				909'656	882'401	3.1
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes				41'430	31'006	33.6

¹⁾ Siehe Seite 27 ff.



	Anmerkungen	2000 Netto	1999 Netto	+/-%
Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung:				
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	453'591	344'705	31.6
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-118'210	-57'823	104.4
Ergebnis aus Kapitalanlagen		335'381	286'882	16.9
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht	8	-319'687	-300'666	6.3
Übriger finanzieller Ertrag	9	10'010	32'976	-69.6
Übriger finanzieller Aufwand	10	-32'192	-6'483	396.5
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-6'488	12'709	-151.1
Gesamtergebnis:				
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		7'634	-39	-
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		41'430	31'006	33.6
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-6'488	12'709	-151.1
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligung		-7'955	-7'272	9.4
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit		34'621	36'404	-4.9
Ausserordentlicher Aufwand	11	0	-6'140	-100.0
Ergebnis vor Steuern		34'621	30'264	14.4
Laufende Steuern		-9'722	-10'942	-11.2
Latente Steuern		319	1'104	-71.1
Jahresgewinn		25'218	20'426	23.5

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember
(in Tausend Franken)

Aktiven	Anmerkungen	2000	1999	+/--%
Kapitalanlagen	12			
Grundstücke und Bauten		641'709	614'709	4.4
Nicht konsolidierte Beteiligungen		8'080	7'910	2.1
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen		1'179'510	1'058'951	11.4
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		2'615'982	2'452'678	6.7
Hypotheken		332'404	341'852	-2.8
Darlehen an Körperschaften		1'787'094	1'502'345	19.0
Policendarlehen		63'388	56'138	12.9
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen		612'630	841'566	-27.2
		7'240'797	6'876'149	5.3
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungspolice	12	7'440	-	-
Übrige Sachanlagen	13	3'003	3'942	-23.8
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		11'430	10'877	5.1
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft				
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		74'958	64'954	15.4
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		1'936	963	101.0
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		6'143	9'429	-34.8
		83'037	75'346	10.2
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		182	187	-2.8
Übrige Forderungen	14	29'717	34'965	-15.0
Flüssige Mittel	15	21'576	21'764	-0.9
Rechnungsabgrenzungsposten				
Marchzinsen		85'911	78'396	9.6
Sonstiges		24'392	69'572	-64.9
		110'303	147'968	-25.5
Total Aktiven		7'507'485	7'171'198	4.7



Passiven	Anmerkungen	2000	1999	+ / - %
Eigenkapital	16			
Aktienkapital		75'000	75'000	-
Kapitalreserve		27'500	27'500	-
Gewinnreserve		130'977	119'001	10.1
Neubewertungsreserve		302'012	325'130	-7.1
Jahresgewinn		25'218	20'426	23.5
		560'707	567'057	-1.1
Versicherungstechnische Rückstellungen	17			
Prämienüberträge		186'526	185'641	0.5
Deckungskapital		5'062'030	4'718'742	7.3
Schadenrückstellungen		930'621	899'466	3.5
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligung der Versicherten		117'632	109'892	7.0
Übrige Rückstellungen		28'810	26'780	7.6
		6'325'619	5'940'521	6.5
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	18	7'640	-	-
Finanzielle Rückstellungen				
Rückstellungen für laufende Steuern		4'105	4'972	-17.4
Rückstellungen für latente Steuern	19	67'897	74'143	-8.4
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen		8'487	7'861	8.0
Rückstellungen für Wechselkursrisiken		0	18'500	-100.0
Rückstellungen für Gebäudeunterhalt		19'657	20'496	-4.1
Übrige Rückstellungen		2'936	131	-
		103'082	126'103	-18.3
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		23'300	24'655	-5.5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		6'620	14'363	-53.9
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und anderen Anspruchsberechtigten		58'796	79'979	-26.5
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		231'572	223'680	3.5
		296'988	318'022	-6.6
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		237	241	-1.5
Übrige Verbindlichkeiten		18'947	15'443	22.7
Rechnungsabgrenzungsposten				
Vorausbezahlte Prämien		161'641	171'220	-5.6
Übrige		9'324	7'936	17.5
		170'965	179'156	-4.6
Total Passiven		7'507'485	7'171'198	4.7

Geldflussrechnung

(in Tausend Franken)

	2000	1999
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Konsolidierter Gewinn	25'218	20'426
Abschreibungen und Wertberichtigungen:		
• Grundstücke und Bauten	6'540	8'506
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	72'275	4'251
• übrige Sachanlagen	3'057	6'732
Zunahmen/Abnahmen (-):		
• versicherungstechnische Rückstellungen	392'737	417'272
• finanzielle Rückstellungen	-18'399	-1'227
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-7'692	5'401
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-21'034	18'466
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-553	-1'097
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	-1'354	-2'739
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	5	325
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-4	22
• übrige Forderungen	5'249	-9'669
• übrige Verbindlichkeiten	3'504	-2'854
• aktive Rechnungsabgrenzung	37'665	-45'964
• passive Rechnungsabgrenzung	-9'840	-10'137
Total	487'374	407'714
Geldfluss aus Investitionstätigkeit:		
• Grundstücke und Bauten	-27'310	-15'215
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-449'514	-386'557
• nicht konsolidierte Beteiligungen	-170	11'922
• übrige Sachanlagen	-2'118	-1'944
Total	-479'112	-391'794
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft:		
• Dividenden und andere Gewinnverteilungen des Vorjahrs	-8'450	-8'450
Nettoveränderung flüssige Mittel	-188	7'470



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

I Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2000 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING, sowie die VAUDOISE ALLGEMEINE, Versicherungs-Gesellschaft, die VAUDOISE LEBEN, Versicherungs-Gesellschaft und VALORLIFE, Lebensversicherungs-Gesellschaft. Sie wurden gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (FER) erstellt.

II Methode der Konsolidierung

Die VAUDOISE ALLGEMEINE, die VAUDOISE LEBEN und VALORLIFE werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING einbezogen, die das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100% einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Beteiligungen, die gesamthaft in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht haben, d.h. PREVEX und ORION, EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA und EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES, sowie MAPFRE RE, die mit weniger als 2% keine Beteiligung im strategischen Sinne des Wortes ist, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen bewertet.

III Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen, deren wichtigste Regeln nachfolgend beschrieben werden:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte sind zum Mietwert bilanziert, wobei die Mieteinnahmen zu Marktbedingungen kapitalisiert werden. Eine Eigenmiete wurde für die

von den Gesellschaften selbst genutzten Räumlichkeiten verrechnet. Die im Bau befindlichen Objekte und die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.

- Kотиerte Aktien und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Marktwert aufgeführt. Nichtkотиerte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die an die Lebensversicherungsprodukte TRENDVALOR gebundenen Optionen sind unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung bis Verfall, ausgehend vom Kaufpreis, jedoch maximal zu ihrem Marktwert in die Rechnung aufgenommen worden. Die an die von VALORLIFE kommerzialisieren Produkte TRENDVALOR gebundenen Optionen werden zu ihrem Marktwert bewertet.
- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet.
- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.
- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.
- Derivate und andere Finanzprodukte werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet oder zum Bezug passiver Positionen einzelner Valoren eingesetzt, wobei jedoch bei diesen Strategien auf jeglichen Hebeleffekt verzichtet wird. Kassierte oder bezahlte Prämien auf während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen werden in der Erfolgs-

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

rechnung verbucht. Kassierte Prämien aus per 31. Dezember noch offenen Transaktionen werden neutralisiert und zu ihrem Wiederbeschaffungswert, mindestens aber in der Höhe der einzelnen tatsächlich einkassierten Prämie in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt.

- Die auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungspolice getätigten Anlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt und haben als Gegenposten die spezifischen technischen Rückstellungen.

Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach der aufsichtsrechtlichen Methode vorsichtig bemessen.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der Einzelgesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt. Dagegen werden Differenzen

aus Fremdwährungsumrechnungen aus der Konsolidierung den Neubewertungsreserven zugewiesen.

IV Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen Marktwert und dem bilanzierten Wert wird direkt dem Eigenkapital zugewiesen (den Neubewertungsreserven).
- Eine negative Differenz zwischen konsolidiertem und bilanzierter Wert fließt in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).
- Eine positive oder negative Differenz zwischen dem konsolidierten Wert der Optionen auf Börsenindizes, die an bei VALORLIFE in Liechtenstein unterzeichnete Versicherungspolice gebunden sind, und ihrem in den Jahresabschlüssen bilanzierten Wert hat direkte Auswirkungen auf das Deckungskapital (unterschiedliche Buchhaltung in der Schweiz und in Liechtenstein).

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den wirtschaftlich begründeten Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung werden erfolgswirksam erfasst.



V Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungszweigen	2000	%	1999	%	+ / - %
Nichtleben					
Unfallversicherung	93'992	19.6	93'466	19.9	0.6
Krankenversicherung	81'231	17.0	80'022	17.0	1.5
Haftpflichtversicherung	39'686	8.3	39'724	8.4	-0.1
Motorfahrzeugversicherung	189'153	39.6	181'951	38.7	4.0
Feuer- und übrige Sachversicherungen	53'876	11.3	53'297	11.3	1.1
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'479	0.3	1'563	0.3	-5.4
Kautionsversicherung	371	0.1	345	0.1	7.6
Technische Versicherungen	4'731	1.0	4'195	0.9	12.8
Prämientotal direktes Geschäft	464'519	97.2	454'563	96.6	2.2
Übernommene Rückversicherungen	13'264	2.8	15'829	3.4	-16.2
Total	477'783	100.0	470'392	100.0	1.6
Leben					
Einzelversicherung	162'445	22.7	257'140	37.6	-36.8
Einzelversicherung (Anlagerisiko vom Unterzeichner getragen)	8'277	1.2	0	-	-
Kollektivversicherungen	542'767	75.9	425'910	62.2	27.4
Prämientotal direktes Geschäft	713'489	99.8	683'050	99.8	4.5
Übernommene Rückversicherungen	1'771	0.2	1'497	0.2	18.3
Total	715'260	100.0	684'547	100.0	4.5
Gesamttotal	1'193'043		1'154'939		3.3
1.2 Bruttoprämien nach geographischen Regionen	2000	%	1999	%	+ / - %
Direktes Geschäft					
Westschweiz	663'196	56.3	605'831	53.3	9.5
Deutschschweiz	452'002	38.4	467'601	41.1	-3.3
Italienische Schweiz	52'981	4.5	58'099	5.1	-8.8
Total Schweiz	1'168'179	99.2	1'131'531	99.5	3.2
Liechtenstein	9'829	0.8	6'082	0.5	61.6
Total	1'178'008	100.0	1'137'613	100.0	3.6
Indirektes Geschäft					
Schweiz	3'901	25.9	4'451	25.7	-12.3
Belgien	7'152	47.6	6'464	37.3	10.6
Italien	3'482	23.1	5'274	30.4	-34.0
Vereinigte Staaten	116	0.8	535	3.1	-78.3
Spanien	85	0.6	128	0.7	-33.6
Frankreich	295	2.0	467	2.7	-36.8
Sonstige	4	-	7	0.1	-42.9
Total	15'035	100.0	17'326	100.0	-13.2
Gesamttotal	1'193'043		1'154'939		3.3

**Anhang zur
konsolidierten Jahresrechnung**
(in Tausend Franken)

2 Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2000	1999	+ / - %
Nichtleben			
Zuschläge für Ratenzahlungen der Prämien	1'628	1'557	4.5
Sistierungsgebühren	190	184	3.5
Total	1'818	1'741	4.4

3 Zugewiesene Überschussanteile	2000	1999	+ / - %
Nichtleben			
An die Versicherten ausbezahlte Überschussbeteiligung	9'551	10'558	-9.5
Veränderung des Überschussfonds	-300	-1'000	-70.0
Total	9'251	9'558	-3.2
Leben			
Ausbezahlte oder von den Prämien abgezogene Überschussbeteiligung	40'364	36'948	9.2
Zuweisungen auf Überschusskonten	4'365	6'809	-35.9
Total der zugewiesenen Überschussanteile	44'729	43'757	2.2
Veränderung des Überschussfonds	8'255	8'272	-0.2
Total	52'984	52'029	1.8

4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2000 Netto	1999 Netto	+ / - %
Nichtleben					
Verwaltungskosten	98'271	0	98'271	101'284	-3.0
Anwerbekosten	61'110	-4'832	56'278	56'823	-1.0
Total	159'381	-4'832	154'549	158'107	-2.3
Leben					
Verwaltungskosten	30'121	0	30'121	29'723	1.3
Anwerbekosten	19'696	0	19'696	26'928	-26.9
Total	49'817	0	49'817	56'651	-12.1
Personalaufwand					
Personalaufwand konsolidierte Gesellschaften			137'428	143'256	-4.1

5 Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2000	1999	+ / - %
Nichtleben			
Beitrag an die Brandverhütung	810	740	9.5
Sonstiger Aufwand	60	72	-16.2
Total	870	812	7.2



6 Ertrag aus Kapitalanlagen	2000	1999	+/-%
Laufende Erträge :			
Grundstücke und Bauten	26'417	25'733	2.7
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	248	-100.0
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	20'343	14'256	42.7
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	119'166	118'382	0.7
Hypotheken	13'678	14'205	-3.7
Darlehen an Körperschaften	67'647	57'327	18.0
Policendarlehen	2'676	2'558	4.6
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	19'953	10'803	84.7
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	385	430	-10.5
Übrige Kapitalanlagen	5'437	4'297	26.5
	<u>275'702</u>	<u>248'239</u>	<u>11.1</u>
Gewinn aus Veräußerung:			
Grundstücke und Bauten	103	52	97.1
Wertpapiere	166'320	79'473	109.3
	<u>166'423</u>	<u>79'525</u>	<u>109.3</u>
Zuschreibungen auf Wertpapieren	11'011	16'941	-35.0
Nicht realisierte Mehrwerte auf Anlagen, deren Risiko vom Unterzeichner getragen wird	3	-	-
Rücknahmen von Zuschreibungen auf Wertpapieren	452	-	-
Total	453'591	344'705	31.6
7 Aufwand für Kapitalanlagen	2000	1999	+/-%
Passivzinsen :			
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	848	930	-8.8
Prämiendepots und Überschusskonten	11'277	10'584	6.5
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	3'562	3'050	16.8
	<u>15'687</u>	<u>14'564</u>	<u>7.7</u>
Verwaltungskosten	2'376	1'931	23.1
Verlust aus Veräußerung :			
Grundstücke und Bauten	324	49	556.4
Wertpapiere	6'626	9'881	-32.9
	<u>6'950</u>	<u>9'930</u>	<u>-30.0</u>
Abschreibungen und Wertberichtigungen :			
Grundstücke und Bauten	6'540	8'506	-23.1
Wertpapiere	83'141	21'110	293.8
	<u>89'681</u>	<u>29'616</u>	<u>202.8</u>
Nicht realisierte Minderwerte auf Anlagen, deren Risiko vom Unterzeichner getragen wird	147	-	-
Übriger Aufwand	3'369	1'782	89.1
Total	118'210	57'823	104.4

**Anhang zur
konsolidierten Jahresrechnung**
(in Tausend Franken)

8 Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Die so berechnete Ratio wird auf den versicherungstechnischen Rückstellungen und auf den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft angewendet. Die Rendite der Kapitalanlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Versicherungspolice wird gesamthaft in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht (Empfehlung des Bundesamtes für Privatversicherungswesen).

9 Übriger finanzieller Ertrag

	2000	1999	+ / - %
Wechselkursdifferenzen:			
– realisiert	6'337	8'804	-28.0
– nicht realisiert	3'673	24'172	–
Total	10'010	32'976	-69.6

10 Übriger finanzieller Aufwand

	2000	1999	+ / - %
Wechselkursdifferenzen:			
– realisiert	2'163	1'501	44.2
– nicht realisiert	30'029	4'982	502.7
Total	32'192	6'483	396.5

11 Ausserordentlicher Aufwand

	2000	1999	+ / - %
Realisierte Verluste auf Beteiligungen (BVIH und BERNESE)	0	14'140	-100.0
Entnahme aus der Rückstellung für Beteiligungs- und Darlehensrisiken	0	-8'000	-100.0
Total	0	6'140	-100.0



VI Anmerkungen zur Bilanz

12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien	Anschaffungswert		Marktpreis		Bilanzwert	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
Grundstücke und Bauten	605'728	578'502	641'709	614'709	641'709	614'709
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	1'006'229	787'677	1'179'510	1'058'951	1'179'510	1'058'951
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'628'149	2'426'649	2'623'044	2'429'935	2'615'982	2'452'678
Hypotheken	332'404	341'852	332'404	341'852	332'404	341'852
Darlehen an Körperschaften	1'787'094	1'502'345	1'787'094	1'502'345	1'787'094	1'502'345
Policendarlehen	63'388	56'138	63'388	56'138	63'388	56'138
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	612'630	841'566	612'630	841'566	612'630	841'566
Subtotal	7'035'622	6'534'729	7'239'779	6'845'496	7'232'717	6'868'239
Nicht konsolidierte Beteiligungen					8'080	7'910
Total					7'240'797	6'876'149
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungspolice	7'584	-	7'440	-	7'440	-

12.2 Nicht konsolidierte Beteiligungen	Kapitalbeteiligung		Bilanzwert	
	2000 %	1999 %	2000	1999
ORION, Basel	22.00	22.00	110	110
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES, Genf	10.00	-	150	0
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA, Genf	10.00	-	20	0
MAPFRE RE, Madrid	1.39	1.77	7'550	7'550
PREVEX, Lausanne	100.00	100.00	250	250
Total			8'080	7'910

**Anhang zur
konsolidierten Jahresrechnung**
(in Tausend Franken)

12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen	31.12.1999	%	Veränderungen 2000	
			Zugänge	Abgänge
Grundstücke und Bauten	614'709	9.0	30'013	-2'383
Nicht konsolidierte Beteiligungen	7'910	0.1	170	0
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	1'058'951	15.4	634'125	-541'144
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'452'678	35.7	587'956	-392'825
Hypotheken	341'852	5.0	9'363	-18'811
Darlehen an Körperschaften	1'502'345	21.8	431'979	-147'230
Policendarlehen	56'138	0.8	28'624	-21'350
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	841'566	12.2	3'902'462	-4'130'453
Total	6'876'149	100.0	5'624'292	-5'254'196
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungspolice	-	-	7'594	-11

12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2000	CHF	USD	EUR	ESP
Grundstücke und Bauten	641'709	-	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	530	-	-	7'550
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	659'906	104'455	310'266	-
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'652'372	127'944	803'837	-
Hypotheken	332'404	-	-	-
Darlehen an Körperschaften	1'787'094	-	-	-
Policendarlehen	62'995	-	393	-
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	612'250	-	380	-
Total	5'749'260	232'399	1'114'876	7'550
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungspolice	6'662	524	254	-



	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkurs- differenzen	Wertberichtigungen über		31.12.2000	%
			Erfolgs- rechnung	Neubewertungs- reserve		
	-320	0	-6'541	6'231	641'709	8.9
	0	0	0	0	8'080	0.1
	140'933	-8'047	-70'612	-34'696	1'179'510	16.3
	1'371	-34'052	854	0	2'615'982	36.1
	0	0	0	0	332'404	4.6
	0	0	0	0	1'787'094	24.6
	0	-24	0	0	63'388	0.9
	0	-945	0	0	612'630	8.5
	141'984	-43'068	-76'299	-28'465	7'240'797	100.0
	0	0	-143	0	7'440	-

	DKK	GBP	SEK	JPY	Total	%
	-	-	-	-	641'709	8.9
	-	-	-	-	8'080	0.1
	-	60'073	6'929	37'881	1'179'510	16.3
	31'829	-	-	-	2'615'982	36.1
	-	-	-	-	332'404	4.6
	-	-	-	-	1'787'094	24.6
	-	-	-	-	63'388	0.9
	-	-	-	-	612'630	8.5
	31'829	60'073	6'929	37'881	7'240'797	100.0
	-	-	-	-	7'440	-

**Anhang zur
konsolidierten Jahresrechnung**
(in Tausend Franken)

13 Übrige Sachanlagen

Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen:

	31.12.1999	Käufe	Betriebswirtschaftliche Abschreibungen	31.12.2000
Bilanzwert	3'942	2'118	- 3'057	3'003
Brandversicherungswert	72'430			72'430

Der Bilanzwert wurde aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 5 Jahren liegt, festgesetzt. Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften beeinflussen das Ergebnis.

14 Übrige Forderungen

	2000	1999
Annuitäten Hypothekendarlehen	6'905	5'191
Verrechnungssteuer	17'253	13'479
Darlehen an die BV INSURANCE HOLDING	0	7'500
Sonstige	5'559	8'795
Total	29'717	34'965

15 Flüssige Mittel

	2000	1999
Kasse und Postcheckguthaben	1'682	372
Bankguthaben	19'894	21'392
Total	21'576	21'764



16 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals per 31.12.2000

	Stand 1999	Bewegungen				Jahresgewinn	Stand 2000
		Aktienkapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Neubewertungsreserve		
Stand 1. Januar	464'999	75'000	27'500	139'427	325'130		567'057
Ausgeschüttete Dividenden (Vorjahr)	-8'450			-8'450			-8'450
Konsolidierter Gewinn der Berichtsperiode	20'426					25'218	25'218
Wertveränderungen							
- Grundstücke und Bauten	2'039				6'231		6'231
- Wertschriften und Forderungen	109'630				-34'696		-34'696
- Übrige Rückstellungen	1'289				-579		-579
- Latente Steuern auf Wertschwankungen	-22'876				5'926		5'926
Stand per 31. Dezember	567'057	75'000	27'500	130'977	302'012	25'218	560'707

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2000 Netto	1999 Netto
- Prämienüberträge	190'838	4'312	186'526	185'641
- Deckungskapital	5'118'504	56'474	5'062'030	4'718'742
- Schadenrückstellungen	996'118	65'497	930'621	899'466
- Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	117'632	0	117'632	109'892
- Übrige Rückstellungen	28'810	0	28'810	26'780
Total	6'451'902	126'283	6'325'619	5'940'521

18 Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen

	2000	1999
	7'640	0

19 Rückstellungen für latente Steuern

	2000	1999
Die latenten Steuern aufgrund den Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung wurden mit 20% berechnet.	67'897	74'143

**Anhang zur
konsolidierten Jahresrechnung**
(in Tausend Franken)

VII Übrige Angaben

Änderung der Buchungsmethode der an Börsenindizes gebundenen und von VALORLIFE, Liechtenstein, kommerzialisierten Produkte TRENDVALOR

Wie es die europäischen Normen zulassen, wurde 1999 das Deckungskapital dieser Produkte auf der Grundlage des in der Bilanz aufgeführten Wertes berechnet, der dem Marktwert der als Gegenleistung getätigten Finanzoperationen (Nullcoupon-Obligationen und Börsenindex-Optionen) entspricht; dazu kamen die Rückstellungen für Versicherungskosten und -risiken. Das Deckungskapital entspricht jedoch mindestens dem Rückkaufswert der entsprechenden Versicherungsverträge per 31. Dezember 1999.

Dieser Wechsel der Buchungsmethode hat sich auf das Ergebnis 1999 günstig ausgewirkt, und zwar in der Höhe von

Eventualverpflichtungen

a) Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen

b) Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt TRENDVALOR. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.

	2000	1999
	–	801
	320	20
	164'433	154'624

**Per Ende Geschäftsjahr
offene derivative
Finanzprodukte**

	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2000	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 1999
	positiv 2000	negativ 2000		positiv 1999	negativ 1999	
– auf Wertschriften-Optionen		6'330	72'310		1'206	89'320
– auf Zinssätzen Swaps	388		400'000		2'030	400'000

Ein positiver Wiederbeschaffungswert entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gesellschaft per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde.

Ein negativer Wiederbeschaffungswert entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gesellschaft erleiden würde.

Der zugrunde liegende Wert entspricht dem Transaktionswert des zugrunde liegenden Finanzproduktes.



	2000	1999
Verbindlichkeiten gegenüber unseren Vorsorgeeinrichtungen		
Kontokorrentverbindlichkeiten	96	8'441
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	601'046	596'895
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	72'430	72'430
Als gebundenes Vermögen der Nichtleben-Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'477'429	1'446'116
Dem Sicherungsfonds der Leben-Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'317'506	5'066'363
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen beinhaltet den Nettoertrag aus Grundbesitz	26'417	25'733
Der Nettoertrag setzt sich wie folgt zusammen:		
– Bruttoertrag	37'628	36'705
– Aufwand	-11'211	-10'972
Vergütung an die Verwaltungsräte der konsolidierten Gesellschaften	424	431

Börsenstatistik (in Franken)

Die 50'000 Inhaberaktien der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING sind an der Börse kotiert und befinden sich in den Händen eines weit gestreuten Aktionärskreises. Sie vereinigen ein Drittel des Gesellschaftskapitals und 9.1% der Stimmrechte. Die 500'000 Namenaktien sind nicht kotiert und werden von der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, gehalten.

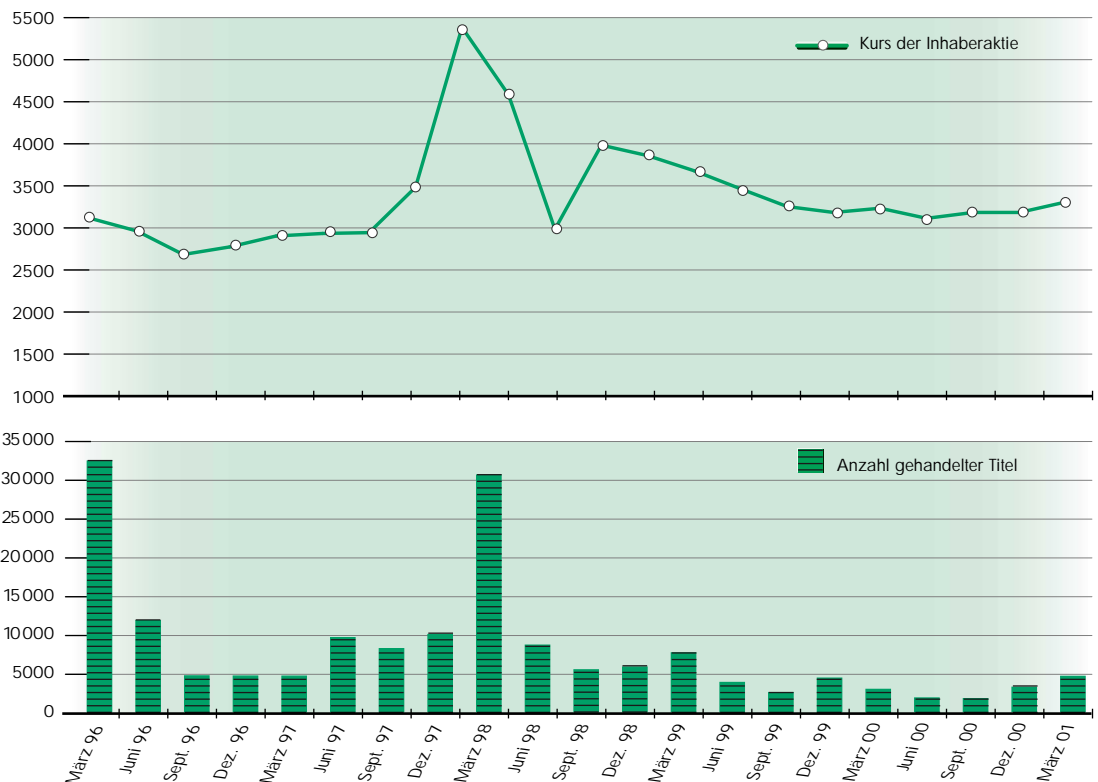
Angaben pro Aktie:

	Börsenkurs	Konsolidiertes Eigenkapital	Dividende	Rendite in %
31. Dezember 1990	1'700	1'457	75.—	4.4
31. Dezember 1991	1'710	1'994	80.—	4.7
31. Dezember 1992	1'510	2'373	85.—	5.6
31. Dezember 1993	2'250	2'990	87.50	3.9
31. Dezember 1994	2'230	2'339	87.50	3.9
31. Dezember 1995	2'450	2'558	87.50	3.6
31. Dezember 1996	2'790	2'548	87.50	3.1

Nach Anpassung an die FER-Normen

31. Dezember 1996	2'790	2'298	87.50	3.1
31. Dezember 1997	3'500	2'841	95.—	2.7
31. Dezember 1998	4'000	3'100	100.—	2.5
31. Dezember 1999	3'270	3'780	100.—	3.1
31. Dezember 2000	3'200	3'740	110.—	3.4
10. April 2001	3'460	—	—	—

Quartalsstatistik





Bericht des Konzernprüfers



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Morand
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, den 11. April 2001

2000



Luftaufnahme unserer Verwaltungsgebäude und des Parc de Milan.

Jahresbericht 2000

Inhalt

	Seite
Teil I: das Geschäftsjahr 2000	
Informationen über die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN	4
Jahresbericht der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING	41
Erfolgsrechnung	42
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	43
Bilanz per 31. Dezember vor Verteilung des Gewinns	44
Erläuterungen zur Bilanz	45
Anhang der Jahresrechnung	46
Antrag zur Gewinnverteilung	47
Bericht der Revisionsstelle	48
Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE	49
Informationen über die VAUDOISE LEBEN	53
Teil II: das Unternehmen	57

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2000	1999	+/-%
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	15'500	14'248	8.8
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	1'506	877	71.8
Kursgewinne und Wertberichtigungen	443	146	204.2
Entnahme aus Rückstellung für Beteiligungs- und Darlehensrisiken	0	8'000	-100.0
Übriger finanzieller Ertrag	0	292	-100.0
Total	17'449	23'563	-25.9
Aufwand			
Verwaltungskosten	590	574	2.8
Finanzieller Aufwand	53	72	-26.3
Kursverluste und Wertberichtigungen	655	14'272	-95.4
Übriger finanzieller Aufwand	999	35	-
Total	2'297	14'953	-84.6
Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern	15'152	8'610	76.0
Steuern	-246	-247	-0.4
Jahresgewinn	14'906	8'363	78.2



Erläuterungen

Allgemeiner Überblick

Nachdem die Abtretungen unserer Beteiligungen in Spanien und Italien 1999 abgeschlossen waren, ist dieses elfte Berichtsjahr der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING günstiger verlaufen. So beläuft sich der Gewinn auf Fr. 14'906'279.– im Gegensatz zu nur gerade Fr. 8'363'024.– Ende 1999. Somit kann also die finanzielle Grundlage der Gesellschaft noch weiter verbessert und gleichzeitig, je nach Entscheid der Generalversammlung, die Summe für die Dividendenzahlung erhöht werden.

Ertrag aus Beteiligungen

Dieser umfasst die im Jahr 2000 von der VAUDOISE ALLGEMEINEN und der VAUDOISE LEBEN ausbezahlten Dividenden des Geschäftsjahres 1999, nämlich Fr. 11'750'000.– (+ Fr. 1'250'000.–) und Fr. 3'750'000.– (+ Fr. 250'000.–). Im Gegensatz zum vergangenen Jahr hat MAPFRE RE keine Dividende ausgeschüttet, da ihre Ergebnisse 1999 durch Naturkatastrophen in mehreren Ländern beeinträchtigt wurden. PREVEX hat zur weiteren Verbesserung ihrer finanziellen Grundlage erneut auf eine Dividendenaus-schüttung verzichtet.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Der um 71.8% höhere Ertrag stammt aus Bank- und Postscheckguthaben, aus kurzfristigen Anlagen bei Banken und vor allem aus Obligationen- und Pfandbriefportefeuilles. In Anbetracht der relativ tiefen Zinssätze ist das Wachstum insbesondere auf die Zunahme des Investitionsvolumens zurückzuführen.

Kursgewinne und Wertberichtigungen

Sie belaufen sich auf Fr. 443'234.– und stammen aus den Obligationen- und insbesondere aus dem Aktienportefeuille. Sie sind der Rubrik Kursverluste und Wertberichtigungen gegenüberzustellen, die sich auf Fr. 654'819.– beläuft.

Verwaltungskosten

Die Ausgaben betreffend die Verwaltung der Gesellschaft und die Beteiligungen betragen Fr. 590'098.–, was einem Anstieg von 2.8% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der finanzielle Aufwand ist rückläufig (Fr. 53'501.– im Vergleich zu 72'632.–).

Kursverluste und Wertberichtigungen

In einem schwierigen Börsenklima und in Anbetracht der jüngsten Entwicklung unseres Aktienportefeuilles belaufen sich die Kursverluste und Wertberichtigungen auf Fr. 654'819.–. Dabei ist zu bemerken, dass es sich zu einem grossen Teil um nicht realisierte Minderwerte handelt. Die oben genannte Zahl unterscheidet sich stark von jener aus dem Jahr 1999 (Fr. 14'271'774.–), die den Aufwand von Fr. 14.1 Mio. im Zusammenhang mit unserem Rückzug vom italienischen Markt enthielt.

Übriger Finanzaufwand

Er besteht aus Wechselkursdifferenzen, die sich aufgrund des veränderten Jahresendkurses unserer Wertschriftenportefeuilles in Fremdwährungen ergeben. Die Summe von Fr. 998'933.– widerspiegelt in erster Linie nicht realisierte Minderwerte infolge der Schwächung des Euro.

Steuern

Die VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING kann weiterhin den noch nicht aufgefangenen Verlust des Geschäftsjahres 1996 von der Steuer abziehen; ausserdem profitiert sie von den Steuererleichterungen für Holdinggesellschaften. Die Belastung entspricht somit einzig der Besteuerung des Eigenkapitals.

Jahresgewinn

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags erreicht der der Generalversammlung zur Verfügung stehende Betrag Fr. 15'050'455.–. Den Antrag zur Gewinnverteilung finden Sie auf Seite 47.

**Bilanz per 31. Dezember
vor Verteilung des Gewinns**
(in Tausend Franken)

	2000	1999	+/-%
Aktiven			
Kapitalanlagen			
Beteiligungen	80'080	79'910	0.2
Darlehen an die BV INSURANCE HOLDING	0	7'500	-100.0
Aktien	6'115	2'189	179.4
Obligationen und Pfandbriefe	33'643	19'031	76.8
Kurzfristige Anlagen bei Banken	0	6'000	-100.0
	<u>119'838</u>	<u>114'630</u>	<u>4.5</u>
Forderungen			
Übrige Forderungen	1'666	1'497	11.3
Flüssige Mittel			
Bank- und Postcheckguthaben	876	904	-3.0
Rechnungsabgrenzungsposten			
Marchzinsen	1'099	816	34.7
Total Aktiven	123'479	117'847	4.8
Passiven			
Eigenkapital			
Aktienkapital	75'000	75'000	-
Allgemeine Reserve	32'800	32'300	1.5
Bilanzergebnis:			
- Gewinnvortrag	144	281	-48.7
- Jahresgewinn	14'906	8'363	78.2
	<u>122'850</u>	<u>115'944</u>	<u>6.0</u>
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	425	1'706	-75.1
Übrige Verbindlichkeiten	204	197	3.6
Total Passiven	123'479	117'847	4.8



Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

Kapitalanlagen

Unsere Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften mit einem Gesamtbetrag von Fr. 80'080'000.– werden in der Bilanz wie folgt aufgeführt:

	2000	1999
VAUDOISE ALLGEMEINE	65'000'000	65'000'000
VAUDOISE LEBEN	7'000'000	7'000'000
PREVEX	250'000	250'000
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA	20'000	–
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES	150'000	–
ORION	110'000	110'000
MAPFRE RE	7'550'000	7'550'000

Die beiden neuen Beteiligungen an EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA und EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES ergeben sich aus der Geschäftsstrategie der Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN, nämlich ihren Kunden ab 1999 Leistungen im Bereich der Assistance anzubieten.

Das Aktienportefeuille besteht zu Fr. 4'162'811.– aus schweizerischen Titeln und zu Fr. 1'952'319.– aus Posten in Fremdwährungen. Es ist vorsichtig bewertet.

Der Bestand an Obligationen und Pfandbriefen beläuft sich auf Fr. 33'642'519.–, wovon Fr. 18'647'276.– auf Euro lautende ausländische Titel sind.

Die kurzfristigen Anlagen bei Banken (Fr. 6'000'000.– Ende 1999), die wie vorgesehen längerfristig angelegt wurden (Obligationen und Aktien), wurden während des Berichtsjahres vollständig saldiert.

Übrige Forderungen

Der Betrag von Fr. 1'665'841.– entspricht den Verrechnungssteuern, die bei der eidg. Steuerverwaltung zurückgefordert werden.

Flüssige Mittel

Es handelt sich um Bank- und Postscheckguthaben in der Höhe von Fr. 875'992.–.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dieser Rubrik, die sich auf Fr. 1'099'350.– beläuft, werden Marchzinsen auf Kapitalanlagen aufgeführt.

Passiven

Eigenkapital

Es setzt sich zusammen aus 500'000 Namenaktien mit einem Nennwert von Fr. 100.– und 50'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von Fr. 500.–, die alle vollständig liberiert sind, sowie aus diversen Reserven. Es beläuft sich auf Fr. 122'850'455.– und stellt 99% des Bilanztotals dar.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Es handelt sich um den Kontokorrentsaldo zu Gunsten der VAUDOISE ALLGEMEINEN.

Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten beläuft sich auf Fr. 203'677.– und besteht aus anfallenden Betriebs- und Verwaltungskosten sowie Steuern, die zu Beginn des folgenden Rechnungsjahres beglichen werden.

Anhang der Jahresrechnung (in Tausend)

	2000			1999		
	Beteili- gungs- quote %		Aktien- kapital	Beteili- gungs- quote %		Aktien- kapital
1. Beteiligungen						
VAUDOISE ALLGEMEINE Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	60'000	100	CHF	60'000
VAUDOISE LEBEN Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	7'000	100	CHF	7'000
PREVEX Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, Lausanne	100	CHF	250	100	CHF	250
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA, Genf	10	CHF	200	-		-
EUROP ASSISTANCE (SUISSE) ASSURANCES, Genf	10	CHF	1'200	-		-
ORION Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft, Basel	22	CHF	500	22	CHF	500
MAPFRE RE, COMPAÑIA DE REASEGUROS S.A., Madrid	1.39	ESP	18'843'816	1.77	ESP	14'774'816
2. Bedeutender Aktionär						
MUTUELLE VAUDOISE Société Coopérative, Lausanne						
		finanz. Anteil	67.6%			67.5%
		Stimmenanteil	91.2%			91.1%



Antrag zur Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

	2000
Jahresgewinn	14'906
Gewinnvortrag	144
Verfügbarer Saldo	15'050
 Antrag des Verwaltungsrates	
Zuweisung an die allgemeine Reserve	6'000
Dividende	
– Fr. 110.– pro Inhaberaktie	5'500
– Fr. 6.– pro Namenaktie	3'000
Vortrag auf neue Rechnung	550
Total	15'050

Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Morand
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, den 11. April 2001

Jahresbericht 2000

Inhalt

	Seite
Teil I: das Geschäftsjahr 2000	
Informationen über die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN	4
Jahresbericht der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING	41
Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE	49
Bilanz per 31. Dezember	50
Erfolgsrechnung	50
Anhang der Jahresrechnung	51
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	52
Informationen über die VAUDOISE LEBEN	53
Teil II: das Unternehmen	57

Bilanz per 31. Dezember

(in Tausend Franken)

	2000	1999	+ / - %
Aktiven			
Kapitalanlagen	1'512'551	1'460'030	3.6
Übrige Sachanlagen	1'438	0	-
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	47'787	46'322	3.2
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	9'780	12'470	-21.6
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	711	1'893	-62.4
Übrige Forderungen	8'723	7'960	9.6
Flüssige Mittel	6'077	7'959	-23.6
Rechnungsabgrenzungsposten	15'755	15'076	4.5
Total Aktiven	1'602'822	1'551'710	3.3
Passiven			
Aktienkapital	60'000	60'000	-
Allgemeine und Spezialreserven	75'027	48'900	53.4
Bilanzgewinn	20'935	19'192	9.1
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	1'264'105	1'217'677	3.8
Übrige Rückstellungen	37'860	57'603	-34.3
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	5'827	5'362	8.7
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	17'806	19'891	-10.5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	7'745	1'211	539.7
Übrige Verbindlichkeiten	14'560	9'025	61.3
Rechnungsabgrenzungsposten	98'957	112'849	-12.3
Total Passiven	1'602'822	1'551'710	3.3

Erfolgsrechnung

Ertrag			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	474'317	464'846	2.0
Übriger Ertrag	1'817	1'742	4.4
Total Versicherungsertrag	476'134	466'588	2.0
Finanzieller Ertrag	141'640	104'682	35.3
Total	617'774	571'270	8.1
Aufwand			
Schadenaufwand für eigene Rechnung	375'348	357'633	5.0
Übriger Aufwand	12'614	13'670	-7.7
Total Versicherungsaufwand	387'962	371'303	4.5
Finanzieller Aufwand	50'590	16'472	207.1
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	152'145	157'279	-3.3
Total	590'697	545'054	8.4
Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern	27'077	26'216	3.3
Entnahme aus dem Überschussfonds	300	1'000	-70.0
Steuern	-6'633	-8'352	-20.6
Jahresgewinn	20'744	18'864	10.0

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	2000	1999
1. Eventualverpflichtungen		
Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	320	20
2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	385'909	384'488
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	72'430	72'430
3. Änderung des Buchungsverfahrens bei der Rubrik «Übrige Sachanlagen»		
Die Ausgaben für Ausrüstung, Mobiliar, Fahrzeuge sowie EDV-Installationen wurden bis Ende 1999 vollständig dem Geschäftsjahr belastet, in dem sie erworben wurden; ihre zeitliche Aufteilung erfolgte mittels Zuweisungen beziehungsweise Entnahmen aus Ausgleichsrückstellungen für Ausgaben. Seit dem Jahr 2000 werden diese Immobilien zum Anschaffungspreis abzüglich der wirtschaftlichen Abschreibungen (berechnet gemäss ihrer jeweiligen Lebensdauer) in der Bilanz aufgeführt. Nur diese Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Saldi der Ausgleichsrückstellungen von Fr. 19.327 Mio. wurden direkt dem Eigenkapital der Gesellschaft zugewiesen. Durch das geänderte Buchungsverfahren resultiert eine Verbesserung der Jahresrechnung von	1'438	0
5. Übrige Angaben		
a) Als gebundenes Vermögen der Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'477'429	1'446'116
b) Personalaufwand	114'382	112'979
c) Im Ertrag aus Kapitalanlagen ist der Nettoertrag aus Grundbesitz eingeschlossen.	16'705	16'260
Der Nettoertrag setzt sich wie folgt zusammen:		
– Bruttoertrag	23'543	23'100
– Aufwand	–6'838	–6'840

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in Tausend Franken)

	Jahr	Bruttoprämien	Finanzieller Ertrag	Jahresgewinn	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Gesellschaftskapital	Bilanzsumme
Von 1895 bis 1988: VAUDOISE VERSICHERUNGEN, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1895	34		15			2		17
	1900	264		32	65	45	65		110
	1920	1'438	85	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	347	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	2'258	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	27'914	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	48'731	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989: VAUDOISE ALLGEMEINE, Versicherungs- Gesellschaft	1989	440'274	56'553	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	63'179	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	1991	476'189	76'044	11'273	1'068'937	897'011	15'500	60'000	1'151'742
	1992	498'690	96'210	11'827	1'121'256	945'289	18'900	60'000	1'208'046
	1993	514'563	97'099	12'759	1'178'362	979'492	22'700	60'000	1'257'068
	1994 ⁽¹⁾	506'297	83'164	13'058	1'179'371	985'620	26'800	60'000	1'247'735
	1995	518'487	82'175	13'453	1'231'129	1'028'530	31'000	60'000	1'299'373
	1996	510'524	101'105	15'042	1'282'747	1'079'305	36'000	60'000	1'366'613
	1997	476'479	100'539	16'577	1'343'260	1'125'641	42'000	60'000	1'425'947
	1998	481'276	100'980	17'704	1'407'465	1'172'341	48'900	60'000	1'493'999
	1999	486'943	104'682	18'864	1'460'030	1'217'677	55'700	60'000	1'551'710
	2000	494'652	141'640	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822

⁽¹⁾ Abtretung des Portefeuilles Einzel-Krankenversicherung

Jahresbericht 2000

Inhalt

	Seite
Teil I: das Geschäftsjahr 2000	
Informationen über die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN	4
Jahresbericht der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING	41
Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE	49
Informationen über die VAUDOISE LEBEN	53
Bilanz per 31. Dezember	54
Erfolgsrechnung	54
Anhang der Jahresrechnung	55
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	56
Teil II: das Unternehmen	57

Bilanz per 31. Dezember

(in Tausend Franken)

	2000	1999	+/-%
Aktiven			
Kapitalanlagen	5'285'825	4'954'055	6.7
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungspolice	4'624	0	-
Übrige Sachanlagen	60	0	-
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	5'714	4'276	33.6
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	73'257	62'876	16.5
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	7'991	1'756	355.1
Übrige Forderungen	19'304	17'983	7.3
Flüssige Mittel	13'761	12'398	11.0
Rechnungsabgrenzungsposten	93'197	131'840	-29.3
Total Aktiven	5'503'733	5'185'184	6.1
Passiven			
Aktienkapital	7'000	7'000	-
Allgemeine und Spezialreserven	30'600	25'100	21.9
Bilanzgewinn	7'652	7'013	9.1
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	5'021'877	4'685'200	7.2
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	4'624	0	-
Übrige Rückstellungen	17'566	31'041	-43.4
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	59'545	59'014	0.9
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	278'825	298'083	-6.5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	237	241	-1.5
Übrige Verbindlichkeiten	4'171	6'220	-32.9
Rechnungsabgrenzungsposten	71'636	66'272	8.1
Total Passiven	5'503'733	5'185'184	6.1

Erfolgsrechnung

Ertrag			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	688'203	660'401	4.2
Finanzieller Ertrag	319'437	270'813	18.0
Total	1'007'640	931'214	8.2
Aufwand			
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	168'210	144'694	16.3
Rückkäufe und Abgangsentschädigungen, netto	291'436	269'940	8.0
Veränderung des Deckungskapitals und der Schadenrückstellungen, netto	337'085	351'940	-4.2
Total Versicherungsaufwand	796'731	766'574	3.9
Finanzieller Aufwand	98'710	47'239	109.0
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	49'184	56'395	-12.8
Total	944'625	870'208	8.6
Ergebnis			
Ertragsüberschuss	63'015	61'006	3.3
Zuweisung an den Überschussfonds	-52'800	-52'000	1.5
Steuern	-2'826	-2'326	21.5
Jahresgewinn	7'389	6'680	10.6

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	2000	1999
1. Eventualverpflichtungen		
Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt TRENDVALOR. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	164'433	154'624
2. Beteiligung		
VALORLIFE, Lebensversicherungs- Aktienkapital Aktiengesellschaft, Triesen (Liechtenstein) Beteiligungsquote	6'000 100%	6'000 100%
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	215'138	212'407
4. Verbindlichkeiten gegenüber unseren Vorsorgeeinrichtungen		
Kontokorrentverbindlichkeiten	96	8'441
5. Änderung des Buchungsverfahrens bei der Rubrik «Übrige Sachanlagen»		
Die Ausgaben für Ausrüstung, Mobiliar, Fahrzeuge sowie EDV-Installationen wurden bis Ende 1999 vollständig dem Geschäftsjahr belastet, in dem sie erworben wurden; ihre zeitliche Aufteilung erfolgte mittels Zuweisungen beziehungsweise Entnahmen aus Ausgleichsrückstellungen für Ausgaben. Seit dem Jahr 2000 werden diese Immobilien zum Anschaffungspreis abzüglich der wirtschaftlichen Abschreibungen (berechnet gemäss ihrer jeweiligen Lebensdauer) in der Bilanz aufgeführt. Nur diese Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Saldi der Ausgleichsrückstellungen von Fr. 2.5 Mio. wurden direkt dem Eigenkapital der Gesellschaft zugewiesen. Durch das geänderte Buchungsverfahren resultiert eine Verbesserung der Jahresrechnung von	60	0
6. Übrige Angaben		
a) Dem Sicherungsfonds der Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'317'506	5'066'363
b) Personalaufwand	22'796	29'878
c) Im Ertrag aus Kapitalanlagen ist der Nettoertrag aus Grundbesitz eingeschlossen	10'058	9'819
Der Nettoertrag setzt sich wie folgt zusammen:		
– Bruttoertrag	14'431	13'951
– Aufwand	–4'373	–4'132

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in Tausend Franken)

Jahr	Bruttoprämien	Finanzieller Ertrag	Überschuss-beteiligung der Versicherten	Jahresgewinn	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Aktienkapital	Bilanzsumme
1961	978	232			4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	1'842	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	11'382	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	77'856	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
1991	327'218	98'907	29'889	2'539	1'596'897	1'535'835	13'000	7'000	1'716'630
1992	350'382	121'098	34'611	2'854	1'789'522	1'676'540	14'000	7'000	1'924'266
1993	384'871	137'893	39'494	3'448	1'999'291	1'878'750	15'000	7'000	2'145'175
1994	¹⁾ 604'187	153'391	34'394	3'943	2'411'922	2'283'535	16'500	7'000	2'593'675
1995	¹⁾ 595'523	171'368	48'291	4'452	2'692'131	2'543'175	18'400	7'000	2'888'172
1996	568'744	226'827	38'560	4'940	3'096'372	2'892'139	20'400	7'000	3'295'844
1997	999'482	230'524	41'373	5'547	3'851'400	3'597'458	22'600	7'000	4'038'305
1998	1'041'376	267'343	43'904	6'069	4'622'473	4'318'980	25'100	7'000	4'801'763
1999	683'738	270'813	43'728	6'680	4'954'055	4'685'200	28'100	7'000	5'185'184
2000	710'320	319'437	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733

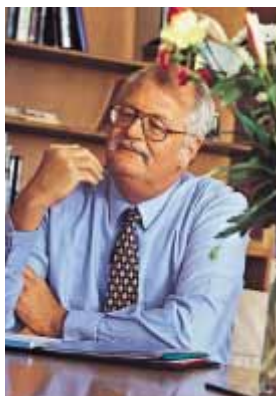
¹⁾ Übertragung der Vorsorgeversicherung für das Personal der Gruppe

Jahresbericht 2000

Inhalt

	Seite
Teil I: das Geschäftsjahr 2000	
Informationen über die Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN	4
Jahresbericht der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING	41
Informationen über die VAUDOISE ALLGEMEINE	49
Informationen über die VAUDOISE LEBEN	53
Teil II: das Unternehmen	57
Der Präsident der Generaldirektion hat das Wort	58
Organe der Gruppe	59
Struktur der Gruppe	60
Funktionelles Organigramm	61
Ziele unserer Strategie	63
Ein Unternehmen mit landesweiter Präsenz	64
Unsere Produkte	65
Kommunikation, Werbung und Verkaufsförderung	66
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz	67
Einige wichtige Etappen der Gruppe	68
Perspektiven	69
Lehrlingsportraits	70

Der Präsident der Generaldirektion hat das Wort



Wie Ebbe und Flut erscheinen auch die Geschäftsberichte regelmässig – wie auch jetzt wieder – und ziehen die Aufmerksamkeit unserer Wirtschaft und Medien auf sich.

Diese Jahresberichte haben ihr eigenes Ritual. Ihre wichtigste Eigenschaft besteht in der immer präziseren Darstellung der Jahresrechnung gemäss einheitlichen Normen, damit sich jeder ein genaues Bild über den Geschäftsgang machen und die Unternehmen miteinander vergleichen kann. In einem offenen Markt mit immer stärker werdender Konkurrenz haben die Mitarbeiter, die Kunden und die Öffentlichkeit einen fundamentalen Anspruch auf transparente, klare Information. Durchschaubarkeit ist gleichzeitig der grösste Vorteil für ein Unternehmen, weil sich dadurch unter Umständen der potenzielle Kunde, der Investor oder der junge Erwerbstätige auf der Suche nach einer qualifizierten Stelle für das Unternehmen interessiert. Es geht also darum, eine solide, getreue Darstellung der Firmentätigkeit des abgelaufenen Jahres zu erstellen. Ein Geschäftsbericht ist somit keine reine Formalität.

Im Jahre 2000 erreichten wir das vor knapp drei Jahren gesteckte strategische Ziel, nämlich die ISO 9001 Zertifizierung gemäss der neuen Version 2000. Wir sind die erste Versicherungsgesellschaft, die dieser Norm entspricht. Die Bedingungen, dieses Label führen zu dürfen, sind jetzt von der gesamten Gruppe erfüllt. Dieses Projekt hatte den Vorteil, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens unter einem gemeinsamen Nenner für ein gemeinsames Ziel einzusetzen. Das ist nicht wenig für eine Gesellschaft, die in einem Sektor mit derart verschiedenartigen Aufgaben und Kompetenzen tätig ist, in der das Risiko der Abschottung besteht. In dieser «Aufgabensynergie» sehe ich übrigens einen der wichtigsten Beiträge dieses Projekts. Der andere wesentliche Beitrag ist die Zufriedenheit des Kunden: Das Entschlacken aller unserer Arbeitsvorgänge hat die optimale Betreuung und Bedürfnisverwaltung unserer Kundschaft zum Ziel. Was immer wir unter-

nehmen, muss von diesem Geist getragen sein. Es genügt nicht, von «Kundennähe», «spezifischem Kundenbedürfnis», «gezielter Beratung» oder «individueller Betreuung» zu reden, sie müssen in der täglichen Praxis auch wirklich zur Anwendung gelangen.

Solche Überlegungen haben uns auch bewogen, ein neues Departement «Informationssysteme» zu schaffen. Unsere Gesellschaft ist heute durch die technische Vernetzung geprägt – denken wir dabei nur an das Phänomen Internet. Es scheint daher vernünftig, ja notwendig zu sein, Kompetenzen und Know-how dieses Bereiches in einer einzigen Einheit zusammenzufassen. Die rasante Entwicklung des Informationsbereiches erfordert eine ununterbrochene, dynamische Beobachtung, Aktion und Reaktion. Eine Synthese unseres Know-how ist unerlässlich und erlaubt uns auch, die Herausforderung des E-Commerce anzunehmen. Dass dieser sich entwickeln wird weiss jeder, aber niemand kann zurzeit abschätzen, wie er aussehen und was er uns wirklich einbringen wird.

Wir sind in der glücklichen Lage, unsere Projekte auf einer soliden finanziellen Grundlage in Angriff nehmen zu können, wie unter anderem auch aus dem sehr erfreulichen Jahresbericht 2000 hervorgeht. Auch wenn das Berichtsjahr erneut von verhängnisvollen Naturkatastrophen im Wallis und im Tessin geprägt war, ist unsere Finanzlage mehr als gesichert. An diesen tragischen Tagen leisteten unsere Agenturkollegen vor Ort einen heiklen, aber effizienten Einsatz, um die geschädigten Personen so gut wie möglich zu entlasten. Vor allem in solchen Augenblicken treten die Qualitäten und Kompetenzen eines Versicherers zu Tage. Und in diesen entscheidenden Augenblicken rechtfertigt sich auch die Verwurzelung in der Region, wie wir sie anstreben.

In diesem Sinn und Geist wollen wir weitermachen. Das ist der Preis, um das Vertrauen unserer Versicherten zu gewinnen und zu behalten.

Rolf Mehr

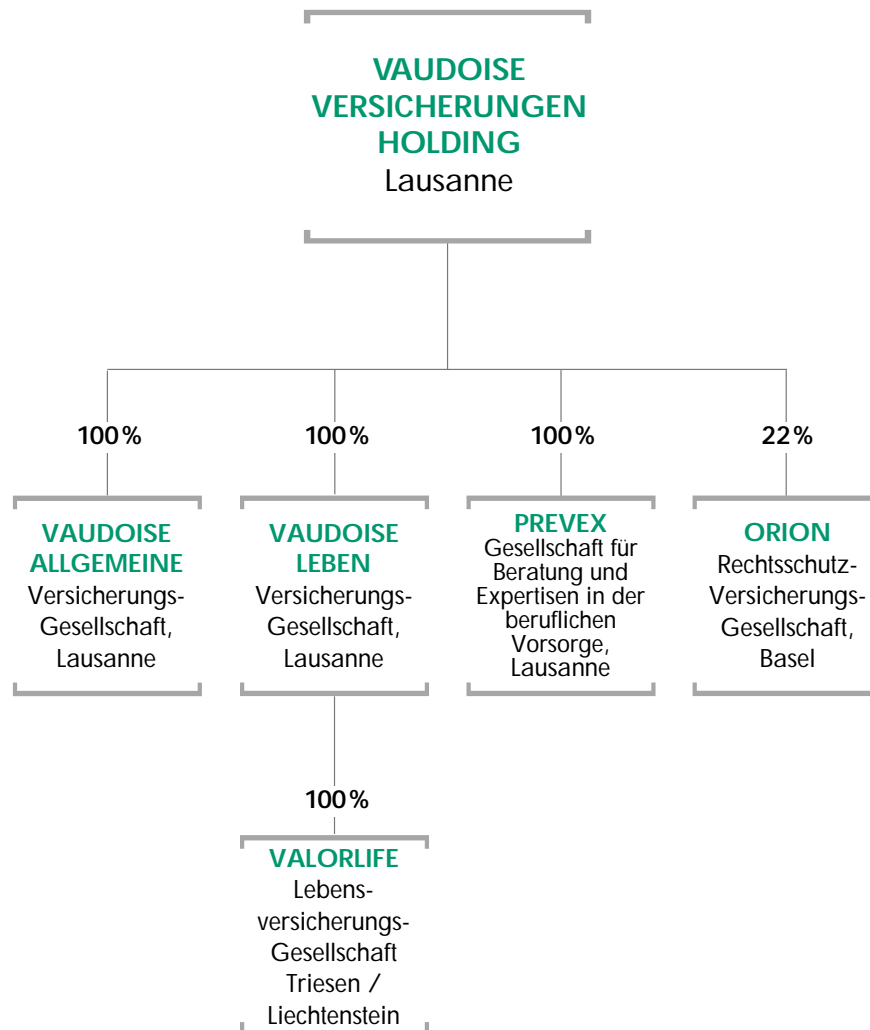


Organe der Gruppe

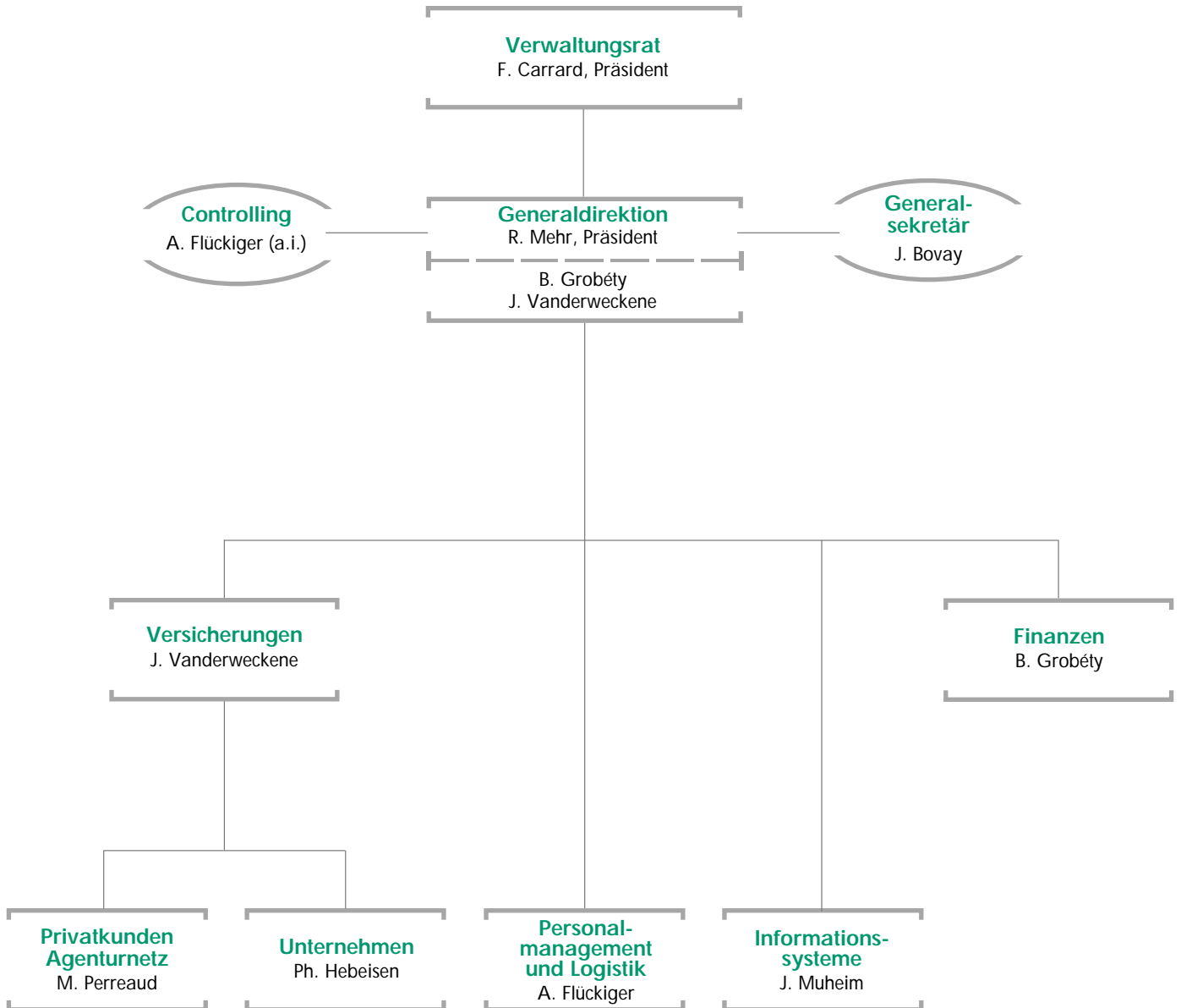
Stand per 1. Mai 2001

Verwaltungsrat		Amts-dauer bis
Dr. François Carrard	Präsident Rechtsanwalt, Generaldirektor des Internationalen Olympischen Komitees, Lausanne	2001
René-A. Beck	Vizepräsident Ingenieur EPFL, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Gram SA, Pully	2001
Chantal Balet Emery	Rechtsanwältin, Leiterin von economiesuisse Westschweiz, Grimisuat	2003
Hubert Barde	Präsident der Industrie- und Handelskammer Kanton Waadt, Vizepräsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, Verwaltungsrat diverser Gesellschaften, Le Mont-sur-Lausanne	2002
Dr. Luregn-Mathias Cavelty	Rechtsanwalt, Chur	2002
Marco Gambazzi	Rechtsanwalt und Notar, Lugano	2002
Peter Kofmel	Rechtsanwalt und Notar, Direktionsmitglied der BDO Visura, Nationalrat, Solothurn	2002
Dr. Paul-André Sanglard	Wirtschaftsexperte, Präsident der Banque Cantonale du Jura, Verwaltungsrat diverser Gesellschaften, Pruntrut	2003
Pierre Stephan	Industrieller, Verwaltungsratsdelegierter der Stephan SA, Freiburg	2002
Generaldirektion		
Rolf Mehr	Präsident	
Bernard Grobéty	Stellvertretender Generaldirektor, Leitung Sektor Finanzen	
Joseph Vanderweckene	Stellvertretender Generaldirektor, Leitung Sektor Versicherungen	
Direktion		
Jacky Bovay	Generalsekretär	
Alain Flückiger	Personalmanagement und Logistik	
Philippe Hebeisen	Unternehmensversicherungen	
Jurg Muheim	Informationssysteme	
Michel Perreaud	Privatkundenversicherungen; Agenturnetz	
Controller		
Alain Flückiger (a.i.)		
Revisionsstelle		
KPMG Fides Peat	Lausanne	

Struktur der Gruppe



Funktionelles Organigramm



Kunstwerke

Zu den Unterstützungsaktionen der VAUDOISE gehört auch der regelmässige Erwerb von Kunstwerken. Dies kann dazu beitragen, ein Talent oder ein Kunstwerk bekannt zu machen. Eine besondere Kommission hat die Aufgabe, Neues und Originelles zu finden, oder Anfragen zu beantworten.



Anlässlich des 100. Geburtstages der Stiftung «Le Foyer» hat der infolge Krankheit erblindete Ernesto Weber seine Gemälde in der Eingangshalle der VAUDOISE ausgestellt; gleichzeitig wurden Werke der Bewohner des «Foyer» gezeigt.





Ziele unserer Strategie

Wir haben uns für die Unabhängigkeit entschieden, um als Westschweizer Gesellschaft mit landesweiter Präsenz eine Alternative zu bieten, das heisst

Für unsere Kunden Beratungsdienste und Produkte entwickeln, die ihrem gesamten Vorsorgebedarf entsprechen und einen angemessenen Risikoschutz gewährleisten.

Enge, bleibende Kundenbeziehungen unterhalten, auf die Wünsche unserer Kunden eingehen und mit Dienstleistungen hoher Qualität in allen Bereichen ihre Probleme jederzeit rasch und kompetent lösen.

Unter Berücksichtigung regionaler Verschiedenheiten Kundennähe pflegen durch ein engmaschiges Agenturnetz mit zahlreichen Verkaufsstellen, das über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügt.

Mit kompetenten Partnern zusammenarbeiten, um unseren Kunden eine noch breitere Auswahl bieten zu können.

Dank der soliden finanziellen Grundlage unseren Kunden und Partnern grösstmögliche Sicherheit garantieren.

Innovative Ideen, Effizienz im Service und Transparenz bei der Kommunikation fördern.

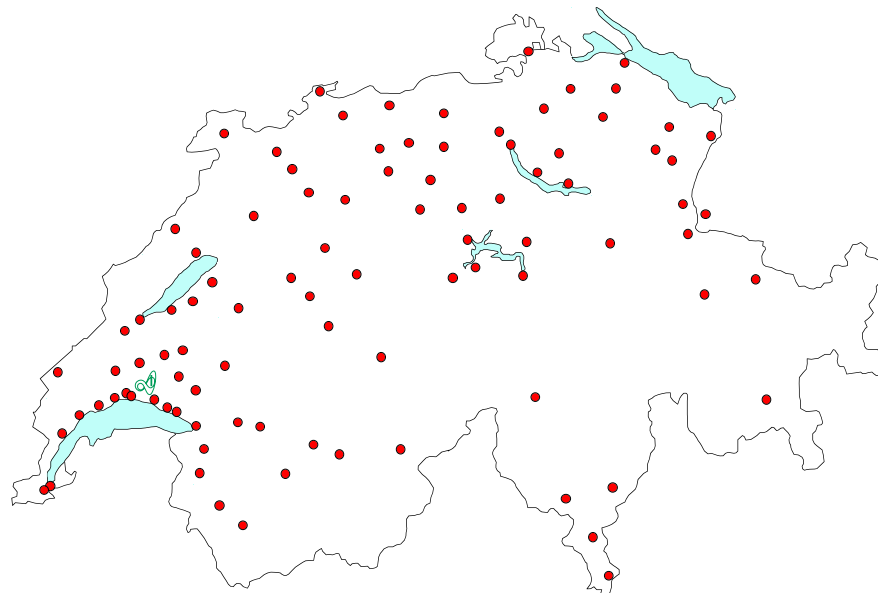
Die Gewinnspanne vergrössern, um den Aktionären eine erstklassige Kapitalanlage zu bieten.

Als Arbeitgeber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, damit alle ihr Bestes geben.

Ein Unternehmen mit landesweiter Präsenz

Die VAUDOISE VERSICHERUNGEN in der ganzen Schweiz !

AG	Aarau	Estavayer-le-Lac	SH	Schaffhausen	Nyon
	Baden	Fribourg	SO	Olten	Orbe
	Frick	Romont		Solothurn	Oron-la-Ville
	Reinach	GE	SZ	Schwyz	Payerne
	Wohlen	Carouge	TG	Frauenfeld	Pully
	Zofingen	GL		Weinfelden	Renens
AI	Appenzell	GR		Kreuzlingen	Rolle
AR	Herisau		TI	Bellinzona	Vevey
BE	Bern			Chiasso	Yverdon
	Biel	JU		Locarno	VS
	Burgdorf	Delémont		Lugano	Brig
	Gstaad	Porrentruy	UR	Altdorf	Crans-Montana
	Herzogenbuchsee	LU	VD	Aigle	Leytron
	Interlaken	Hochdorf		Aubonne	Martigny
	Münsingen	Luzern		Avenches	Monthey
	Langnau	Sursee		Château-d'Oex	Sierre
	Lyss	NE		Chexbres	Sion
	Moutier	La Chaux-de-Fonds		Cossonay	Verbier
	Thun	Neuchâtel		Echallens	ZG
		NW		Lausanne	ZH
BL	Liestal	Stans		Le Sentier	Bülach
BS	Basel	OW		Montreux	Meilen
FL	Triesen	Sarnen		Morges	Regensdorf
FR	Bulle	SG		Moudon	Uster
	Châtel-St-Denis	Buchs-Rheintal			Winterthur
		Heerbrugg			Zürich
		Rapperswil			
		Sargans			
		St. Gallen			
		Wil			



Prämien nach Landesteilen

Französische Schweiz	56 %
Deutsche Schweiz	38 %
Italienische Schweiz	5 %
Liechtenstein	1 %

Unser Geschäftssitz befindet sich seit mehr als 100 Jahren in Lausanne. Zur Pflege enger Kundenbeziehungen hat die VAUDOISE im Laufe der Zeit ein Agenturnetz errichtet, das alle Kantone erfasst.



Unsere Produkte ...

Deckung des Versicherungsbedarfs von A bis Z

Unser tägliches Ziel ist die Zufriedenheit unseres Kunden. Dank eines lückenlosen Versicherungsangebots können wir Versicherungslösungen oder Sparziele garantieren, die den Bedürfnissen jedes Einzelnen angepasst sind. Wir sorgen für die Rentabilität Ihres Versicherungssportefeuilles und für Einfachheit bei dessen Verwaltung.

Für jede und jeden

Wir alle achten auf das Preis-/Leistungsverhältnis. Aus diesem Grund haben wir den Mehrwert der für unsere Privatkunden bestimmten Produkte erhöht. Mit «Vaudoise assistance», dem Produkt unserer Partnerschaft mit EUROP ASSISTANCE (SUISSE) SA, kommen unsere Kunden in den Genuss eines vollständigen Angebots im Assistance-Bereich: Pannenhilfe auf der Strasse oder zu Hause, Rückführung, Hilfs- und Suchaktionen. Diese Dienstleistung wird ohne Prämienhöhung offeriert.

Für den Unternehmer

«Five in One», ein Versicherungsvertrag speziell für kleine und mittlere Unternehmen, sorgt dafür, dass der Unternehmer seine Zeit nicht mit komplizierten administrativen Arbeiten verliert, die viel Energie kosten. Mit einem einzigen Vertrag können fünf verschiedene Risiken versichert werden: Haftpflicht, Inventar, Bürotechnik, Rechtsschutz und Transport. Ein Kombinationsrabatt

ist ein Anreiz für den Kunden, uns sämtliche Risiken anzuvertrauen.

Dieses vereinfachte Vorgehen wird auch bei unserem anderen neuen Produkt – Profil Pratic – angewendet. Es versichert das Personal gemäss BVG (Gesetz über die berufliche Vorsorge), indem es den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens angepasste Deckungen bietet und gleichzeitig den administrativen Aufwand auf ein Minimum begrenzt. Ausserdem wird mit Profil Invest, einer neuen, an Anlagefonds gebundenen Lösung, eine aktive Verwaltung der beruflichen Vorsorge angestrebt. In Zusammenarbeit mit der BEC (Banque Edouard Constant in Genf) werden verschiedene Anlageprofile mit verschiedenen Risikograden angeboten.

Für den Sparer

Mit den Allfinanzprodukten der VAUDOISE können Sie rentabel sparen und sind gleichzeitig versichert. Dank unseren anerkannten Bankpartnern – UBS, Kantonalbanken, Bank Wegelin (Liechtenstein) – erhält der Kunde der VAUDOISE und der VALORLIFE an einem einzigen Schalter Fachberatung für Versicherungs- und Bankgeschäfte. Bei FundValor, einem durch eine Einmaleinlage finanzierten Produkt, hat der Kunde neben einer garantierten minimalen Todesfallleistung die Wahl zwischen vier bezüglich Risiko unterschiedlichen Anlagestrategien. Im Sommer 2001 wird dieses Produkt durch die Option der Finanzierung mit periodischen Prämien ergänzt.

Kommunikation, Werbung und Verkaufsförderung

Unsere Kampagne 2001

Nach einer sowohl bezüglich Image, Bekanntheitsgrad als auch Verkaufszahlen gelungenen Kampagne 1999 mit dem Titel «Jahrhundertvertrag» und einer eher produktbezogenen Kampagne 2000 starten wir mit neuem Schwung ins Jahr 2001.

Der rote Faden, der sich durch die Kommunikationskampagne 2001 der VAUDOISE zieht, soll aufzeigen, wer wir sind und was wir können.

Die neuen Fernseh- und Radiospots übermitteln diese Botschaft humorvoll und spontan.

In der Presse werden neue Bilder und Inserate die Kampagne vervollständigen. Hauptsache für unsere Privatkunden ist unser Mehrwert Assistance. Im Unternehmensbereich konzentrieren wir uns auf die Beratung von KMU sowie auf die Produkte «Five in One» und «Profil Pratic».

«Hilfe»

(Auszug aus einem der vier auf den nationalen Fernsehsendern ausgestrahlten TV-Spots)



Falls Ihre Versicherung... Ihnen keinen Gratis-Pannendienst anbietet... wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug... auf unvorhersehbare Probleme... stossen



Könnte Sie das auf die Idee bringen... die Versicherung zu wechseln!

Hallo, VAUDOISE?

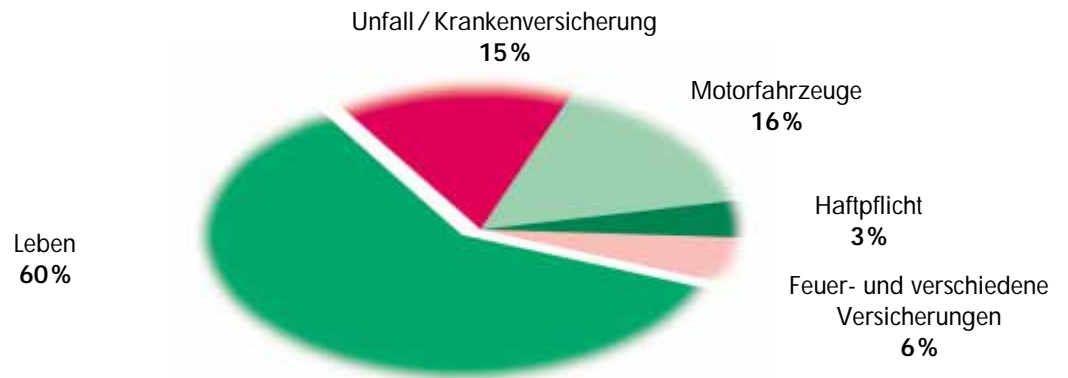
Bei der VAUDOISE ist der Pannendienst... gratis in Ihrer Fahrzeugversicherung inbegriffen.

VAUDOISE VERSICHERUNGEN, Anruf genügt!

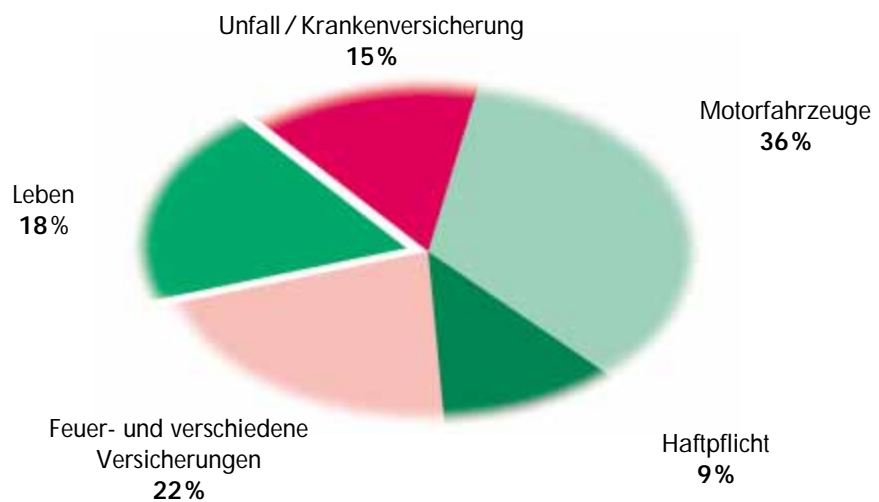
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz

Wir bieten eine umfassende Palette von Produkten, die den Versicherungsbedarf aller – Privatpersonen, Körperschaften und Unternehmen – deckt.

Prämien nach Branchen



Verträge nach Branchen



Einige wichtige Etappen der Gruppe

1895

Gründung

Am 4. April 1895 gründete eine Gruppe von Unternehmern und Industriellen eine Genossenschaft, die MUTUELLE VAUDOISE — WAADTLÄNDISCHE VERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT.

1913

Die erste Agentur ausserhalb des Kantons Waadt

Eröffnung einer Agentur im Kanton Neuenburg.

1916

Einstieg in der Deutschschweiz

Eröffnung der ersten Agentur in der deutschen Schweiz, in Bern.

1938

Im Tessin präsent

Eröffnung der ersten Tessiner Agentur in Lugano.

1956

Place de Milan, Lausanne

Einweihung des neuen Hauptsitzes «Le Cèdre» zwischen Genfersee und Place de Milan. Das vom renommierten Architekten Jean Tschumi entworfene Gebäude wird heute noch als bahnbrechendes Beispiel zeitgenössischer Architektur zitiert.

1958

Unser Signet



Um die Identifikation unseres Firmennamens in den diversen Sprachregionen zu erleichtern, wurde ein graphisches Symbol geschaffen.

1986

Weiteres Gebäude am Hauptsitz

Einweihung eines zweiten Verwaltungsgebäudes, das mit einer unterirdischen Passage mit dem ersten verbunden ist.

1989

Neue Dimension

Gründung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING, womit die Gruppe eine an die Strategien und Bedürfnisse besser angepasste finanzielle und rechtliche Struktur erhält.

1998

Eine Tochtergesellschaft im EWR

Gründung der Gesellschaft VALORLIFE mit Sitz in Liechtenstein. Sie vertreibt Leben-Produkte in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes.

2000

Zertifizierung ISO 9001

Die Gruppe erhält die Zertifizierung ISO 9001. Die Politik der systematischen Qualitätsverbesserung ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Ziel ist die Zufriedenheit des Kunden durch die ständige Verbesserung der Management- und Arbeitsmethoden.



Perspektiven

Die Bilanz eines Unternehmens ist gleichzeitig seine Projektion in die Zukunft.

Diesbezüglich freuen wir uns, dass uns zu Beginn dieses Jahres mehr Kunden ihr Vertrauen schenken als noch vor einem Jahr. Unsere Gesellschaft zählt 4000 neue Versicherte, womit bei der VAUDOISE insgesamt rund 324'000 Personen und Unternehmen unter Vertrag stehen. Dieses Vertrauen bestärkt uns.

Die Kunden erwarten von uns, dass wir persönlich für sie da sind, wenn sie uns brauchen. Das ist vor allem bei einem Schadenereignis der Fall, bei dem ein Kunde sich schlagartig allein und verlassen fühlt. Mit anderen Worten, der Versicherer muss im richtigen Moment präsent sein, nicht zu oft, aber auch nicht zu selten. Ausserdem hat sich dem Versicherer gegenüber eine eher positive Einstellung entwickelt – für bestehende als auch für potenzielle Kunden «fällt er nicht mehr mit der Türe ins Haus». Sie erwarten allerdings mehr als nur eine «Verkaufspräsenz». Der Kunde, Privatperson oder Unternehmer, will professionell beraten werden, was seine Risikodeckungen und auch – immer häufiger – seine Anlage- und Sparmöglichkeiten anbelangt.

Der Privatkunde möchte zum Beispiel seine Ersparnisse gewinnbringender anlegen, um so mehr, wenn ihm kritische Kommentare über die staatliche Verwaltung der guten alten AHV und seinem dort «brachliegenden» Guthaben zu Ohren kommen. Die Versicherer haben die neuen Möglichkeiten der sich anhaltend entwickelnden Fonds genutzt und an Anlagefonds gebundene Policen konzipiert, bei denen neben Versicherung und Risikodeckung der Faktor Investition überwiegt. Diese neuen Geldanlagemittel kommen den sehr spezifischen Bedürfnissen einer jeden Kundenkategorie entgegen. Die Anlagefonds sind für jedes Budget geeignet und ermöglichen

über ein professionelles Management den Zugang zu den Finanzmärkten. Eine langfristige Anlage ist ausserdem gegen einen allzu sprunghaften kurzfristigen Börsenverlauf und spekulative Ausrutscher besser gefeit.

Dem Unternehmer, der produzieren möchte, aber gleichzeitig den oft komplizierten und mühsamen Vorsorgebereich zu verwalten hat, geht es ähnlich. Der Versicherer hat darauf zu achten, ihm eine an seinen Bedürfnissen orientierte Beratung anzubieten, ihm die Aufgabe zu erleichtern und gleichzeitig eine gute Rentabilität in Aussicht zu stellen. In dieser Hinsicht verstärken wir laufend unsere Partnerschaften mit Banken. Und in diese Richtung gehen unsere täglichen Bemühungen bei der Ausarbeitung neuer Versicherungsarten für Unternehmen. Wir verstehen nur zu gut, was es heisst, ein Unternehmen mittlerer Grösse zu führen, da wir selbst dazu gehören, und suchen Mittel und Wege, die administrative Belastung des Unternehmers zu vermindern. Unser modulares Versicherungssystem «Five In One», das – mit Kombinationsrabatt – in nur einem Vertrag fünf verschiedene Risikobereiche deckt, ist ein beachtlicher Erfolg. Flexibilität und Vereinfachung zeichnen auch unser Produkt «Profil Pratic» aus, unsere an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasste Vorsorgelösung mit minimalen administrativen Kosten.

In einem dynamischen, liberalisierten Markt eine Dienstleistung mit hohem Mehrwert beisteuern ist unser Beruf.

Unser Wesen und unsere Identität nicht verlieren und dabei den Gewinn nicht aus den Augen lassen, das ist die Herausforderung.

Auch in den kommenden Jahren wollen wir uns ihr stellen – mit Begeisterung und Erfolg.

Rolf Mehr

Lehrlingsportraits

Die neue Generation! Wir haben 100 Lehrlinge, was beinahe 10% des gesamten Personalbestandes des Unternehmens entspricht. Die VAUDOISE bietet ihnen eine abwechslungsreiche, spezialisierte Ausbildung, die sie später dank einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm vervollständigen können. Einige, durchschnittlich 22 pro Jahr, entscheiden sich für die Berufsmatura, andere werden vielleicht später das anspruchsvolle eidgenössische Versicherungsdiplom anstreben.



Unsere Lehrlinge treffen sich jedes Jahr im Ausbildungslager in Montana (VS). Zur Ausbildung gehören auch die Geselligkeit und das gegenseitige Kennenlernen.

